



Bericht zur Zwischenevaluation Februar 2019

an das
Amt für regionale Landesentwicklung

und das
Niedersächsische Ministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Regionalmanagement LAG Hasetal
c/o Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal
Langenstr. 33
49624 Lönninge
Tel.: 05432-59 79 26
Fax: 05432-59 95 98
E-Mail: a.morthorst@hasetal.de
Internet: www.hasetal-leader.de

Inhaltsverzeichnis

1. Methodik und Evaluationsansatz	3
1.1. Gebietskulisse	5
1.2. Arbeitsgremien LEADER Hasetal	5
1.3. 1.3 Arbeitskreise	7
1.4. Regionalmanagement	8
1.5. Handlungsbedarf zur Verbesserung der LAG-Arbeit zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie	10
2. Projekte und Fördermittel	12
2.1. Fördermittel nach niedersächsischem LEADER-Ansatz	12
2.2. Fördermittel nach Handlungsfeldern	13
2.3. Fördermittel nach den Entwicklungszielen des REK	14
2.4. Regionale Verteilung	16
2.5. Ergebnisse zu Prozess bezogenen Indikatoren	17
2.6. Projektbewertung	22
2.6.1. Zufriedenheit/ Herausforderungen bei der Umsetzung von Projekten	24
2.6.2. Stellungnahme zur Projektauswahl	25
3. Das Hasetal im Landesvergleich	26
4. Zukunftsthemen	28
5. Gesamtbewertung/ Zusammenfassung und Schlussfolgerung	28
Anhang	31

Abbildungs- & Tabellenverzeichnis

Abb. 1 Karte LEADER-Region Hasetal	5
Abb. 2 Zusammensetzung der LAG	6
Abb. 3 Zufriedenheit mit der Arbeit in der LAG Hasetal	7
Abb. 4 Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements Hasetal	10
Abb. 5 Bewertung Themenkomplexe	11
Abb. 6 Handlungsfelder und Entwicklungsziele	13
Abb. 7 Auszug Entwicklungsziele und Wirkungsidikatoren	15
Abb. 8 Erläuterung des Entwicklungsgrades der Teilziele	15
Abb. 9 Verteilung der Fördermittel über die Handlungsfelder	16
Abb. 10 Prozentuale Verteilung der Projekte regional	17
Abb. 11 Handlungsfeld Demografischer Wandel Teilziel „Angebote für Alle“ entwickeln.	18
Abb. 12 Auswertung der Projektkriterien	23
Abb. 13 Gesamtbewertung LEADER im Hasetal	29
Tab. 1 Durchgeführte Aktivitäten zur Selbstevaluation	4
Tab. 2 Aufgaben des Regionalmanagements	9
Tab. 3 Verteilung der Fördermittel nach Handlungsfeldern	13
Tab. 4 Teilziele mit Indikatoren für das Ziel LebensGESCHICHTEN	21

1. Methodik und Evaluationsansatz

Die vorliegende Evaluation bezieht sich auf den Förderzeitraum 2014 bis 2018 und untersucht den bisherigen Erfolg und den Umsetzungsstand der Entwicklungsstrategie zur Halbzeit der Förderphase 2014 – 2020. Der tatsächliche Start erfolgte mit der Bewilligung des Regionalmanagements im Dezember 2015. Daraus resultierende Verzögerungen im weiteren Verlauf werden hier ebenfalls berücksichtigt.

Um den Fortschritt messen zu können, werden Indikatoren und Kennzahlen herangezogen, die Aufschluss über die Zielerreichung geben.

Die Basis dieser Evaluation bilden unterschiedlich erhobene Daten:

- LAG-Befragung Hasetal 2017/ 2018 vom Thünen-Institut der Landesevaluation Niedersachsen
- Vom Regionalmanagement erhobene Daten zum Umsetzungsstand
- Investitions- und Fördermittelaufstellungen nach Projekten
- Entwicklungstendenzen in den Handlungsfeldern
- Jahresberichte der LAG Hasetal (2016, 2017)
- Projektbewertungsbögen der LAG Hasetal

Die LAG-Befragung Niedersachsen wird vom Thünen-Institut durchgeführt. Hierbei werden alle LAG-Mitglieder angeschrieben und aufgefordert, einen Fragebogen über den LEADER-Prozess zu beantworten. Die Befragung der LAG Hasetal aus dem Jahr 2017/ 2018 erzielte eine Rücklaufquote von 77%. Schwerpunkte der Befragung sind die Arbeit der LAG, des Regionalmanagements sowie die Umsetzung der Entwicklungsstrategie.

Die vom Regionalmanagement erhobenen Daten konzentrieren sich vor allem auf die Projektumsetzung und den damit verbundenen Fördermitteln. In diesem Zusammenhang wurden ebenfalls die Projektbewertungsbögen der LAG Hasetal herangezogen. Diese stellen die Bewertung jeder eingereichten Maßnahme hinsichtlich der in dem REK festgelegten Kriterien dar. Insgesamt enthält der Projektbewertungsbogen sieben Kriterien. Wird ein Projekt mit mindestens 12 Punkten bewertet, wird es zur Förderung vorgesehen, maximal können 21 Punkte erreicht werden (vgl. Projekttable im Anhang S. 31).

Den Entwicklungszielen, die bei der Erstellung des REK festgelegt wurden, sind entsprechende Wirkungsindikatoren zugeordnet. Die Projekte wurden im Hinblick auf diese Indikatoren vom Regionalmanagement überprüft und jährlich um die beschlossenen Maßnahmen ergänzt (vgl. Teilzieltabelle im Anhang S. 32 ff.).

Im Laufe der Zwischenevaluation hat das Regionalmanagement mit den Arbeitskreisen im Rahmen der Sitzungen eine Bewertung der bisherigen Entwicklung durchgeführt, die die Entwicklungstendenzen der Handlungsfelder sowie die zukünftigen Themen im Blick hatte.

Zur Darstellung des Vorgehens und Ablaufes der Evaluation sind die durchgeführten Aktivitäten zur Selbstevaluierung stichwortartig in eine Tabelle eingetragen inkl. LAG Befragung durch TI eingetragen worden (s. Tab. 1).

Tab. 1 Durchgeführte Aktivitäten zur Selbstevaluation (eigene Darstellung)

Was	Wer war federführend?	Inhalt	Wer war der Adressat? Mit wem? (Beteiligte)	Wann?
LAG Sitzung	RM	Darstellung Status Quo und LAG Befragung Hasetal vom Thünen-Institut der Landesevaluation Niedersachsen	LAG Mitglieder	23.10.2017
AK Tourismuswirtschaft	RM	Evaluation Status Quo Handlungsfeld Tourismuswirtschaft	AK Mitglieder	12.04.2018
AK Umwelt und Klima	RM	Evaluation Status Quo im Handlungsfeld „Umwelt und Klima“	AK Mitglieder	17.04.2018
AK Demografie	RM	Evaluation Status Quo im Handlungsfeld „Demografischer Wandel“	AK Mitglieder	19.04.,2018
LAG Sitzung	RM	Darstellung und Diskussion der Ergebnisse des Thünen Instituts	LAG Mitglieder	23.04.2018
AK Demografie	RM	Evaluation Diskussion Zukunftsthemen	AK Mitglieder	12.10.2018
AK Tourismuswirtschaft	RM	Evaluation Diskussion Zukunftsthemen	AK Mitglieder	16.10.2018
AK Umwelt und Klima	RM	Evaluation Diskussion Zukunftsthemen	AK Mitglieder	19.10.2018
LAG Sitzung	RM	Zwischenstand Evaluation	LAG Mitglieder	22.10.2018
LEADER-Tag	RM	Rückblick und Ausblick durch Impulsvorträge	30 Teilnehmer, Öffentlich, Moderation Regionalmanagement, öffentlich	02.11.2018
Erstellung des Berichtes	RM	Formulierung des Berichtes sowie Rückspiegelung an die LAG inkl. Abstimmung	LAG Mitglieder	Dez. '18 / Jan. '19

1.1. Gebietskulisse

Die LEADER-Region Hasetal setzt sich aus insgesamt sieben Städten, Gemeinden beziehungsweise Samtgemeinden zusammen. Dabei ist das verbindende Element dieser Region der Fluss Hase mit dessen Nebengewässern. Konkret gehören zur Region Hasetal die Städte Meppen (nur Ortsteile Apeldorn, Bokeloh, Helte, Teglingen), Haselünne und Lönningen, die Gemeinden Essen (Oldb.), Lindern, Lastrup sowie die Samtgemeinde Herzlake. Insgesamt nimmt die Region eine Fläche von rund 755 km² ein, in der 58.433 Einwohner leben (Stand 2014).

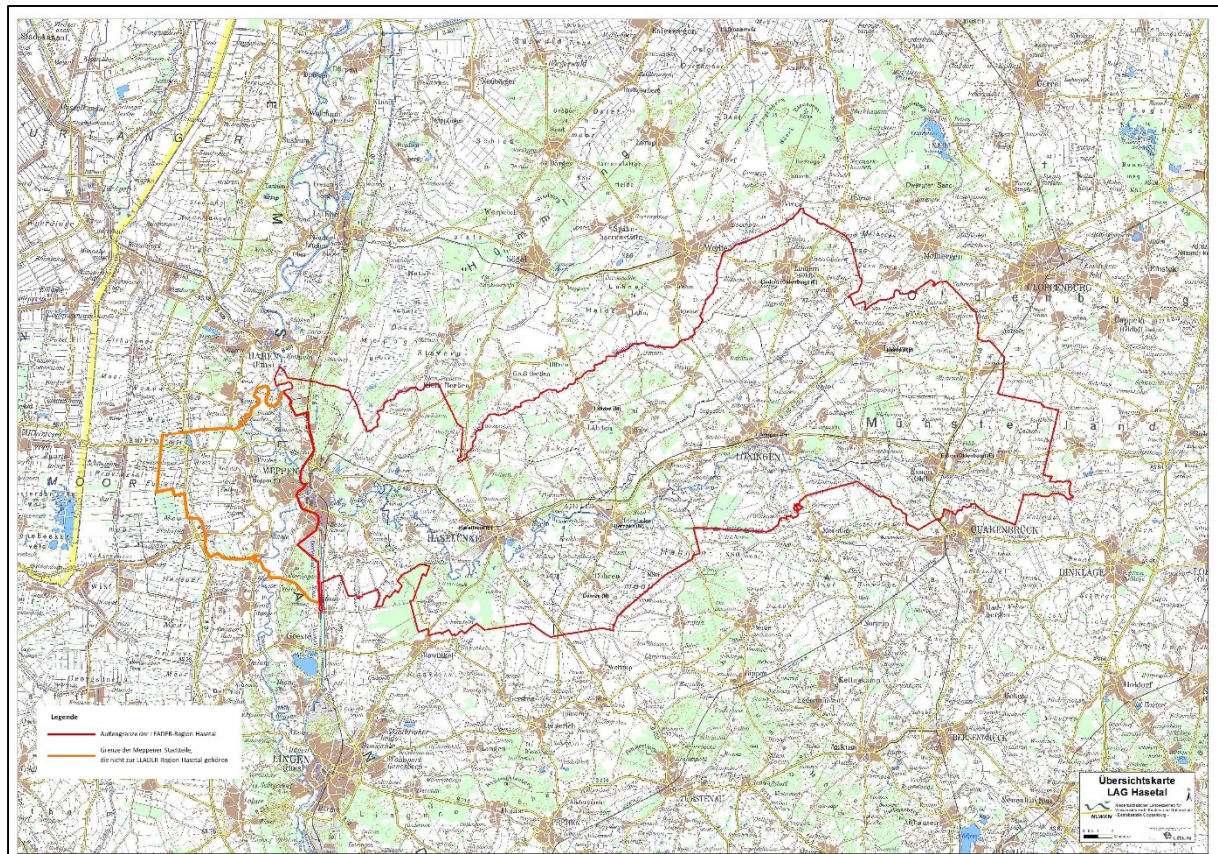


Abb. 1 Karte LEADER-Region Hasetal (Quelle: LAG Hasetal)

Im Zuge der LAG- Befragung Niedersachsen 2017/ 2018 äußerten die Befragten, dass sich die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus aufgrund des LEADER-Prozesses verbessert hat. Darüber hinaus habe sich die Wertschätzung regionaler Besonderheiten erhöht. Diese beiden Aspekte verdeutlichen, dass die LEADER-Region Hasetal einen Mehrwert für die Einwohner geschaffen hat. Die hohe Bedeutung der Region und die starke Identifikation mit dem Hasetal zeigt sich ebenfalls in der Befragung der LAG, denn 82 % der Mitglieder fühlen eine sehr starke bis starke Verbundenheit mit dem Hasetal.

1.2. Arbeitsgremien LEADER Hasetal

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Hasetal nimmt die Funktion des Entscheidungsgremiums der LEADER-Region wahr. Dies bedeutet, dass die Projektauswahl hier getroffen und Informationen ausgetauscht werden. Dabei setzt sich die LAG zu 53 %

aus Wirtschafts- und Sozialpartnern (9) und zu 47 % aus Vertretern des öffentlichen Bereichs (8) zusammen. Die Wirtschafts- und Sozialpartner stammen aus der aktiven Arbeit in den Arbeitskreisen und wurden aus diesem Kreis als Sprecher*innen gewählt. Der öffentliche Bereich wird von den Bürgermeistern der einzelnen Gemeinden vertreten. Außerdem ist der Geschäftsführer des Zweckverbands Erholungsgebiet Hasetal Mitglied der LAG, da die LEADER-Geschäftsstelle durch diesen Verband gestellt wird.

Daneben wohnen der LAG beratende, nicht stimmberechtigte Mitglieder bei. Zum einen das Regionalmanagement der ILE Region Nördliches Osnabrücker Land als Vertreter der Samtgemeinden Artland, Bersenbrück und Fürstenau. Dies ist das Resultat aus der engen Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Erholungsgebiet Hasetal, der neben den LEADER-Kommunen die drei Samtgemeinden umschließt. Die ILE Region ist zudem Kooperationspartner bei Projekten. Zum anderen stellen die Landkreise Cloppenburg und Emsland jeweils einen beratenden Vertreter sowie das zuständige Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems aus Meppen zwei beratende Mitglieder.

Laut der LAG-Befragung 2017/ 2018 ist die Größe der LAG genau richtig (14 der 17 Befragten gaben diese Einschätzung ab). Dies zeigt, dass die Arbeitsatmosphäre innerhalb der Gruppe gut ist, was ebenfalls aus der Befragung hervorging. Denn 88 % der Befragten schätzen die Arbeitsatmosphäre als angenehm ein.

Den Vorsitz der LAG übernimmt Werner Schräer, Bürgermeister der Stadt Haselünne. Die Stelle der Vertretung wird von Hildegard Westermann wahrgenommen.

Die stimmberechtigten Mitglieder der LAG sind zu 17% weiblich und vertreten dabei drei der sieben Gemeinden des Hasetals. Neben Privatpersonen bilden Vertreter von verschiedenen Vereinen und Verbänden (u.a. Tourist-Information Meppen e.V. oder Verein zur Revitalisierung der Haseauen e.V.) sowie private Unternehmer/ Landwirte die Gruppe der Wirtschafts- und Sozialpartner.

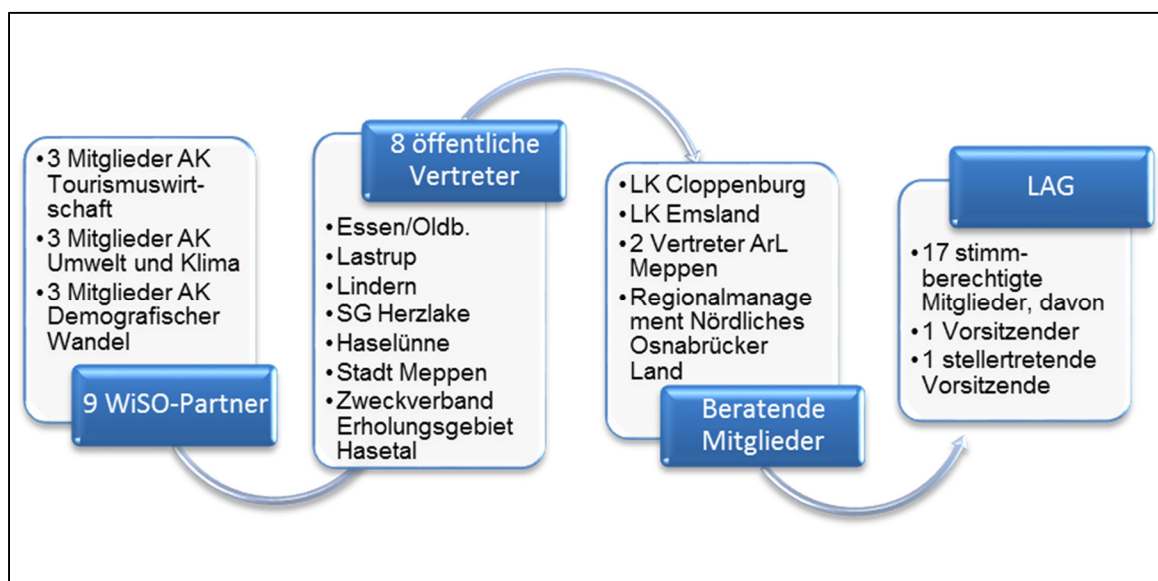


Abb. 2 Zusammensetzung der LAG (Quelle: REK LEADER Hasetal)

Bei der LAG-Befragung 2017/ 2018 wurde nach der Zufriedenheit verschiedener Aspekte in der LAG gefragt. Die Abbildung 3 zeigt, dass deutlich mehr als die Hälfte der Befragten mit der Verfügbarkeit relevanter Informationen, dem Ablauf von Entscheidungsprozessen sowie den Inhalten der getroffenen Entscheidungen sehr zufrieden bzw. zufrieden sind.

Die LAG Hasetal baut bei ihrer Arbeit auf einem guten Kenntnisstand auf, da viele Akteure bereits bei LEADER (2007 bis 2014) im Hasetal aktiv waren. Dies hat den Vorteil, dass der Umgang mit dem Förderprogramm LEADER bekannt ist und die Akteure sich und die Strukturen kennen. 52,9% kennen die für sie thematisch wichtigen Themen des Regionalen Entwicklungskonzeptes und 47,1% kennen die gesamte Entwicklungsstrategie. Zudem wird die Bedeutung eines beständig vorhandenen Kümmerers, in diesem Fall die Koordination des Prozesses über das Regionalmanagement, sehr deutlich.

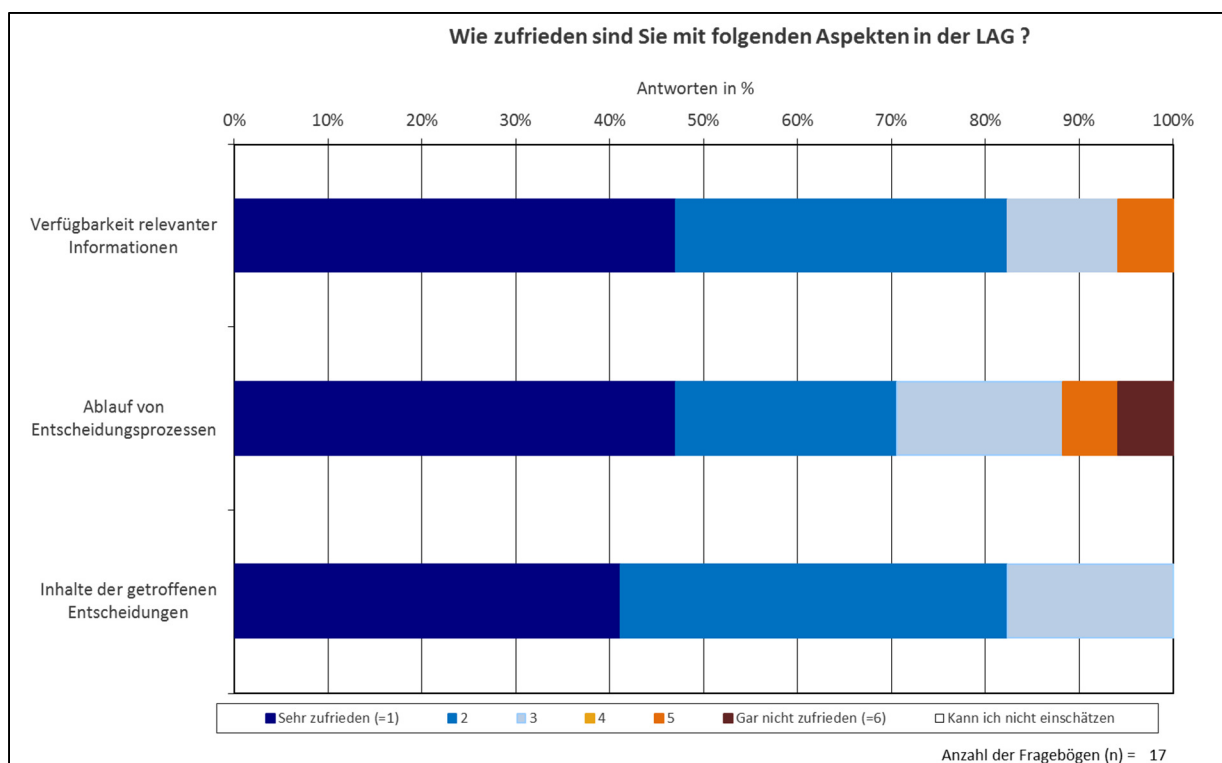


Abb. 3 Zufriedenheit mit der Arbeit in der LAG Hasetal (Quelle: LAG Befragung Niedersachsen 2017/ 2018)

1.3.1.3 Arbeitskreise

Es gibt im Hasetal drei Arbeitskreise, die sich an den drei Handlungsfeldern orientieren. Dies sind: „Tourismuswirtschaft“ (20 Teiln.), „Umwelt & Klima“ (21 Teiln.) sowie „Demografischer Wandel“ (19 Teiln.). Die Arbeitskreise waren schon bei der Erarbeitung des Regionalen Entwicklungskonzeptes beteiligt. Innerhalb der Arbeitskreise werden Projekte erarbeitet, die dann in der LAG präsentiert werden. Die Mitglieder der Arbeitskreise (AK) sind durch die Mitarbeit in Vereinen, Verbänden, im Ehrenamt oder durch ihren Berufsstand Experten in dem jeweiligen Themenfeld. Dabei

sind diese Treffen nicht für die Öffentlichkeit verschlossen, sondern bieten für Interessierte jederzeit die Möglichkeit sich einzubringen. Diese Möglichkeiten werden beworben, beispielsweise durch direkte Ansprachen, Internetauftritt und Pressearbeit.

Sicherlich wird es sich durch die aktuelle Altersstruktur auch in Zukunft ergeben, dass Akteure der LAG altersbedingt diese ehrenamtliche Arbeit niederlegen. Durch die direkte Kommunikation mit den WiSo-Partnern, und eine entsprechende Öffentlichkeitsarbeit des Regionalmanagement ist davon auszugehen, dass Ehrenamtliche nachrücken können.

Aktionsplan

Um die Themen einzelner Arbeitskreise zu fokussieren und im Zeitplan nachzuholen, entschied sich das Hasetal zukünftig Themenjahre durchzuführen, die bereits in Form der „Hasetaler Dörfertreffen“ im Aktionsplan veranschlagt sind. Die LAG wird in Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen die thematischen Schwerpunkte sowie die Jahresfolge festlegen und somit den Verzug aus den Vorjahren nachholen können.

Die Durchführung der Themenjahre soll zum einen dazu führen, dass spezielle Handlungsfelder in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt und intensiv bearbeitet werden können (Stärken stärken, Schwächen ausgleichen). Zum anderen präsentiert sich die LAG Hasetal, die Arbeitskreise sowie das Regionalmanagement fokussiert gegenüber der Bevölkerung und schafft somit mehr Transparenz. Folgende Reihenfolge wird angestrebt: 2020 Handlungsfeld „Tourismuswirtschaft“, 2021 Handlungsfeld „Umwelt & Klima“ und 2022 Handlungsfeld „Demografischer Wandel“. Hier handelt es sich um eine Änderung des Aktionsplans der aufgrund verschiedener Einflüsse (verspäteter Förderperiodenstart, Überfrachtung des Aktionsplans und Personalangelegenheiten) nicht mehr in dem Formvorschlag von 2014 umgesetzt werden kann.

Insgesamt stellt sich die Durchführung des Aktionsplans vgl. Anhang S: 36 als Herausforderung dar. Die gesetzten Abläufe sind zwar auf den Weg gebracht worden, allerdings stellten die Akteure der Arbeitskreise fest, dass ein deutlicher Mehrwert durch eigene neue Veranstaltungsansätze nicht gewonnen werden würde und daher beschlossen worden ist, durch gezielte Unterstützung der vorhandenen Aktivitäten dem Aktionsplan zu folgen. Dies gilt besonders für „Lebenslinie Musik erleben“ (TW), „Grüne Lebenslinie“ (U) und „Lebenslinien im Dorf“ (D). Zudem wird bspw. Lebenslinie „Tourismus für alle“ durch die übergeordneten Tourismusdestinationen im Einzugsbereich des Hasetals umgesetzt und begleitet. Im Emsland haben sich seit 2015 insgesamt 5 Betriebe zertifizieren lassen. Im Oldenburger Münsterland sind es 8 Betriebe gewesen. Der angesetzte Newsletter wird in Zukunft durch die Nutzung von Social Media Kanäle ersetzt.

1.4. Regionalmanagement

Das Regionalmanagement der LEADER-Region Hasetal übernimmt das Prozess- sowie Projektmanagement. Es ist durch zwei Geografen besetzt (eine Person 39 Std./ Woche, eine Person 25 Std./ Woche) und beim Zweckverband Erholungsgebiet

Hasetal angesiedelt. Zwischen Mitte 2016 und Mitte 2019 wurde zusätzlich eine halbe Stelle (19,5 Std. /Woche) zur Elternzeitvertretung eingerichtet.

Die Aufgabenbereiche des Regionalmanagements lassen sich nach fünf Kernbereichen aufschlüsseln – Prozesssteuerung, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung und Qualifizierung sowie übergeordnete und administrative Arbeiten. Den Schwerpunkt der Arbeit bildet die Prozesssteuerung, zu der die Vorbereitung und Moderation von Sitzungen, die Koordination und Ansprache von Akteuren sowie die Selbstbewertung zählen. Die Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Aufgabenbereiche und die jeweils investierten Arbeitszeiten je Aufgabenfeld.

Tab. 2 Aufgaben des Regionalmanagements (Jahresabfrage Regionalmanagement 2017)

Aufgabenbereich	% nach Aufgabenfeld
Prozesssteuerung z. B. Sitzungen (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereiten,...), interne Organisation und Transparenz (Mitgliederverwaltung, Datenmanagement), regionale Vernetzung, Selbstbewertung	50 %
Projektbegleitung	
a. Inhaltliche Beratung und Betreuung der (potenziellen) Projektträger von Idee bis Umsetzung (Erstgespräche, Vorstellung in LAG, Passfähigkeit REK...)	15 %
b. Unterstützung zur Erfüllung administrativer Pflichten: Vergabe, Verwendungsnachweise, Verwaltungskontakte etc.	15 %
Öffentlichkeitsarbeit z.B. Pressearbeit, Erstellung von Informationsmaterial	10 %
Vernetzung/ Qualifizierung Treffen mit anderen Regionalmanagements, Lenkungsausschuss, Austausch mit anderen Prozessen zur Regionalentwicklung in der Region, eigene Qualifizierung/Weiterbildung	5 %
Sonstiges übergeordnete Arbeiten z. B. für Evaluierung, Monitoring, Jahresberichte, Land, Overhead der eigenen Trägereinrichtung	5 %

In der LAG-Befragung 2017/ 2018 wurden die Mitglieder in Bezug auf das Regionalmanagement befragt. Die Abbildung 5 stellt die abgefragten Aspekte mit der entsprechenden Bewertung dar. Insgesamt erzielte das Regionalmanagement dabei eine sehr gute bis gute Wertung. Allein der Bereich „Öffentlichkeitsarbeit“ wurde vergleichsweise schlecht bewertet. Dieses Ergebnis muss jedoch differenziert betrachtet werden. Die eigentliche Aufgabe des Regionalmanagements ist die Koordination sowie Vernetzung. Durch die lange Tradition des Regionalmanagements im Hasetal werden diese Aufgaben vermutlich als gegeben angesehen.

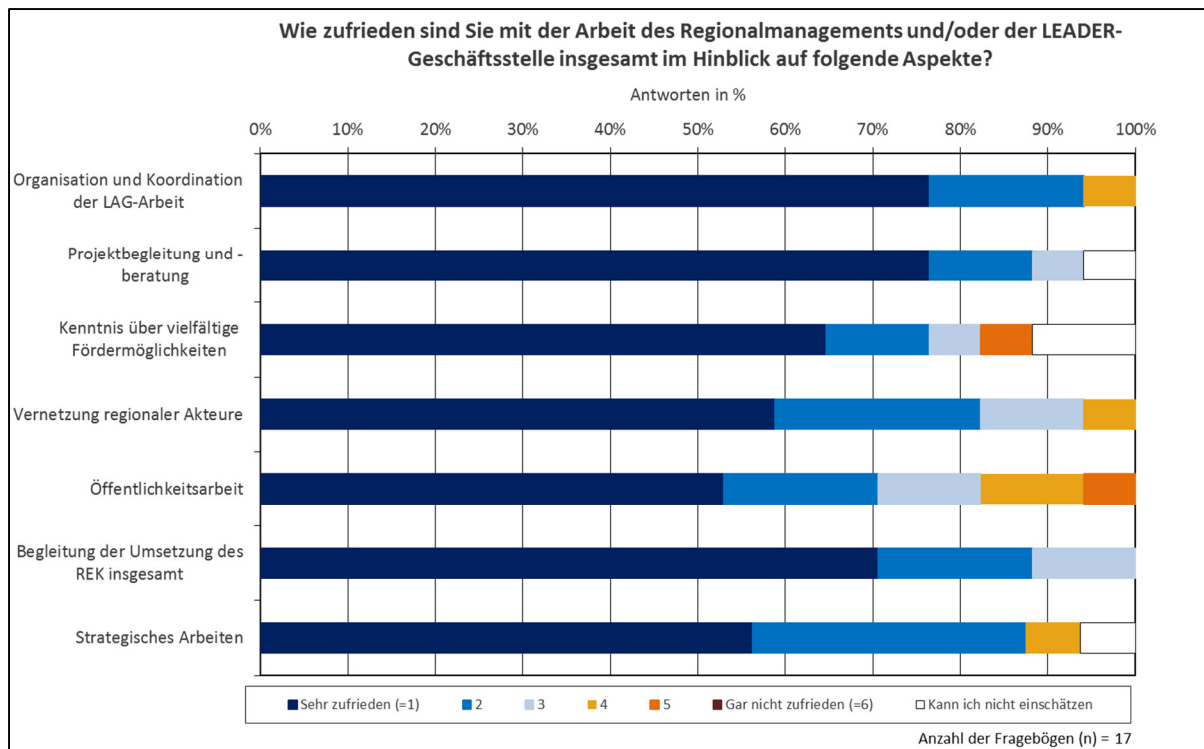


Abb. 4 Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements Hasetal (Quelle: LAG-Befragung Niedersachsen 2017/2018).

1.5. Handlungsbedarf zur Verbesserung der LAG-Arbeit zur Umsetzung der Entwicklungsstrategie

Es wurde bei der Befragung des Thünen Institutes festgestellt, dass mehr Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden könnte auch wenn die Bewertung mit 2,0 sogar über dem niedersächsischen Durchschnitt (2,25) lag. Es handelt sich in der Abfrage um den am schlechtesten bewerteten Aspekt, daher wird er hier gesondert aufgeführt. Die Schwierigkeit liegt in der Medienlandschaft, die über Landkreisgrenzen hinweg beliefert werden muss. Die Meppener Tageszeitung (LK Emsland), die Münsterländische Tageszeitung (LK Cloppenburg) und das Bersenbrücker Kreisblatt (LK Osnabrück) stellen vorzugsweise nur Berichte ein, bei denen der Veranstaltungsort auch im jeweiligen Einzugsbereich liegt. Eine regionsweite Informationsweitergabe über die Tageszeitungen konnte daher bislang trotz vielfältiger Bemühungen nicht initiiert werden. Maßnahmenansätze einer eigenen Informationsseite „Mein Hasetal“ in den Blättern ist aus finanziellen Gründen als nicht umsetzbar eingestuft worden, genauso wie die Initiierung einer überregionalen Wochenblattbeilage, angekoppelt an einem bereits vorhandenen Wochenblatt, das über die Kreisgrenzen hinweg informiert. Die LAG Hasetal bemüht sich daher aufgrund dieser äußeren Umstände den medialen Informationsfluss über Onlineangebote zu stärken. Neben der eigenen Homepage www.hasetal-leader.de gibt es für Interessierte seit 12/ 2018 auch eine eigne Facebookseite. Sie befindet sich derzeit im Aufbau und ist ein Ergebnis der Zwischenevaluation. Sollten die personellen Kapazitäten im

Regionalmanagement ausreichen, wird die Initiierung für Präsentationen auf weitere Social-Media-Kanäle wie bspw. Twitter angestrebt.

Die Projektpräsentation erfolgt über die Darstellung auf der Homepage sowie bei Abnahmeterminen und Zwischenberichten auf der Ebene „Tageszeitung“ und „Onlinepräsenz“. Es soll zukünftig stärker auf vorab formulierte Pressemitteilungen gesetzt werden, da die zu vermittelnde Materie nicht sofort für Journalisten zu erschließen ist. Bei allen Veranstaltungen, Exkursionen etc. werden im Presseverteiler auch die Redaktionen der (über-)regionalen Radiosender berücksichtigt. Allerdings ist die Resonanz weiterhin recht gering und dadurch wenig effizient.

Besonders über die Öffentlichkeitsarbeit (Berichterstattung, Informationsweitergabe über parallele Aktivitäten außerhalb von Leader) und über den Aktionsplan (Veranstaltungen) soll zukünftig versucht werden auch weitere Themenkomplexe und Akteursgruppen in die Stärkung der regionalen Entwicklung einzubinden. Stärkere Berücksichtigung sollen dabei aus Sicht der LAG besonders die Themen Umwelt / Naturschutz/ Klimaschutz aber auch Landwirtschaft, Zuwanderung und Jugend erfahren. Dabei wird auch bei Projektideen immer wieder auf dem Prüfstand gestellt, ob Beteiligungsmöglichkeiten für die genannten Zielgruppen oder eben Projektträger aktiv aus den Themenkomplexen eingebunden werden können (s. Abb. 5).

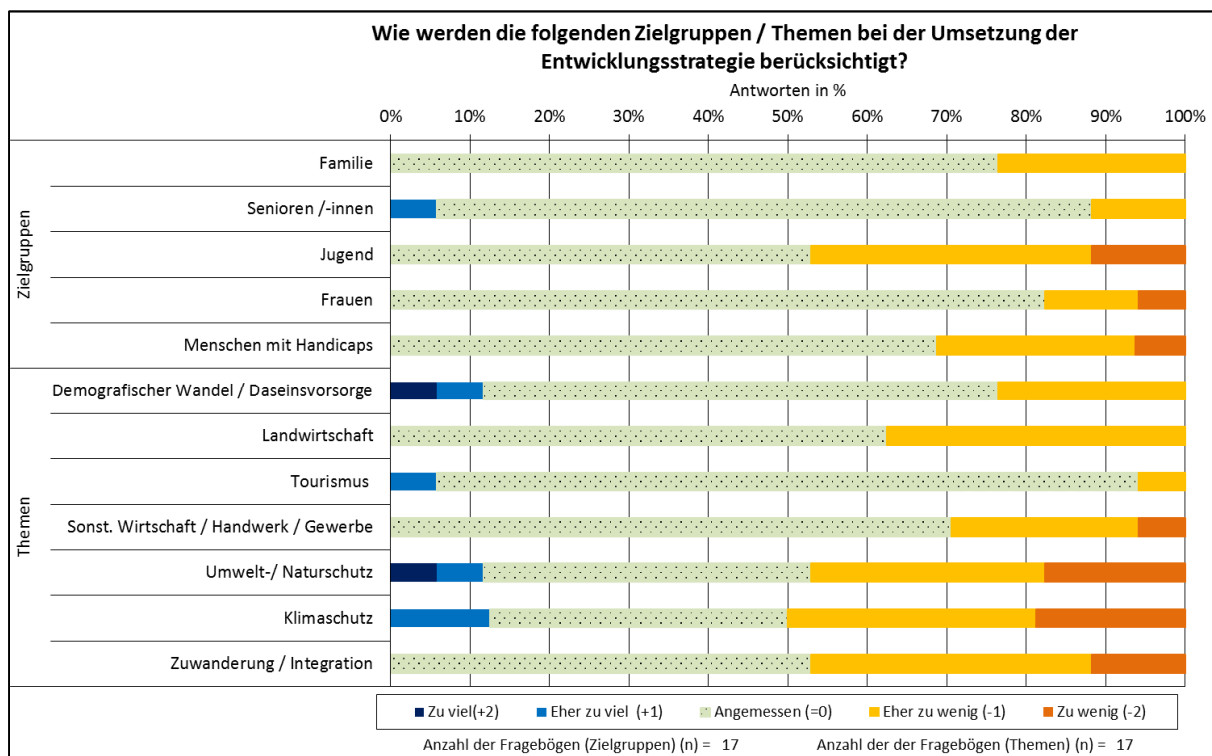


Abb. 5 Bewertung Themenkomplexe (Quelle: LAG-Befragung Niedersachsen 2017)

2018 wurde so etwa ein Internationales Jugendworkcamp mit der IJGD (internationale Jugendgemeinschaftsdienste Bundesverein e.V) durchgeführt, bei dem 12 Jugendliche den Verein der Eisenbahnfreunde e.V. bei der Restaurierung des

Lokschuppens unterstützte. Solche und ähnliche Beispiele sollen auch zukünftig vorangebracht werden. Es gibt ab 2019 zudem waldpädagogische Angebote im Hasetal, die sowohl Kleinkinder bzw. schulpflichtige Kinder als auch Familien zur Teilnahme an Workshops motivieren sollen. Im Bereich „Landwirtschaft“ wurde bspw. das Dorfgespräch (Löningen) unterstützt.

2. Projekte und Fördermittel

2.1. Fördermittel nach niedersächsischem LEADER-Ansatz

Im Landesprogramm PFEIL, das für Niedersachsen und Bremen gilt, wurde ein Maßnahmenschlüssel für LEADER festgelegt. Dieser unterscheidet die förderfähigen Maßnahmen in drei Bereiche:

- Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie 19.2
- Kooperationsprojekte 19.3
- Betreiben einer lokalen Aktionsgruppe, Regionalmanagement 19.4

Der Großteil der Fördermittel wurde zur Umsetzung der lokalen Entwicklungsstrategie eingesetzt. Das Regionalmanagement und die Organisation der LAG machten einen Anteil von rund 22 % aus. Das Gesamtbudget für diesen Bereich liegt unter dem maximal zulässigen Budget in Höhe von 600.000 Euro (25%).

Für die Maßnahme 19.3, die Kooperationsprojekte, wurde ein Anteil von 8 % der Fördermittel aufgewendet. Bislang wurden acht Kooperationsprojekte initiiert (Rastanlagen Am Radwegeleitsystem, Brücke über Bünner-Whedeler-Grenzkanal, Demografiestudie des Landkreises Cloppenburg, Kreissportschule Sögel, Sportschule Lastrup, Naturparkplan Hümmling, Hünenweg und Jugendkloster Ahmsen). Das Hasetal hat darüber hinaus weitere kooperative Projekte angestoßen und umgesetzt, die nicht unter dieses Budget fielen. Vor allem Kooperationen mit der Nachbarregion Nördliches Osnabrücker Land sind für die Weiterentwicklung der touristischen Gesamtregion Hasetal wesentlich, wurden jedoch nicht aus dem Kooperationsbudget finanziert. Bedeutende Projekte aus dieser Kooperation sind beispielsweise „Informationsveranstaltung Nahversorgung“, oder das „Netzwerk der Kunstschaffenden“.

Bereits bei der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes wurde diese Aufteilung berücksichtigt. Im indikativen Finanzplan wurden die Aufwendungen aus dem ELER für die Jahre 2014 bis 2020 nach den oben genannten Maßnahmenbereichen vorausgeplant. Für die Maßnahme 19.2 wurden 1,7 Mio. € einberechnet. Die tatsächlichen Aufwendungen für diesen Bereich liegen zum Zeitpunkt der Zwischenbilanz bei gut 1,46 Mio. €. Aus dem Kooperationsbudget wurden bereits 192.100€ statt vorgesehene 180.000 € investiert. Die Mittel der Kooperationen können zugleich immer einem der drei Handlungsfelder zugeordnet werden. Die im Voraus berücksichtigten Mittel für die Maßnahme 19.4 lagen laut REK bei 520.000€. Dieser Wert wird bislang nur geringfügig unterschritten (509.000€).

2.2. Fördermittel nach Handlungsfeldern

Die Entwicklungsstrategie des REK Hasetal setzt sich aus Handlungsfeldern sowie Entwicklungszielen zusammen. Im Prozess wurde auf Grundlage der Stärken-Schwächen-Analyse sowie der Bürgerbeteiligung Handlungsfelder entwickelt, die die thematischen Schwerpunkte der Entwicklung gliedern. Darüber hinaus wurden Entwicklungsziele herausgearbeitet.

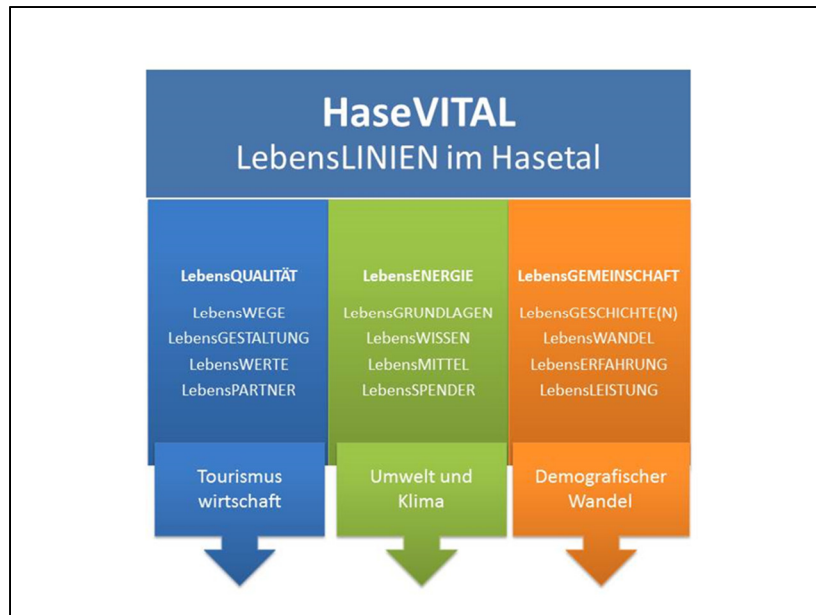


Abb. 6 Handlungsfelder und Entwicklungsziele (Quelle: REK Hasetal)

Im Folgenden werden die eingeworbenen Fördermittel nach den Handlungsfeldern des REKs aufgeschlüsselt. Die investierten Mittel wurden für Projekte, Kooperationen sowie das Regionalmanagement und die LAG-Organisation eingesetzt. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fördermittel, die in den einzelnen Handlungsfeldern getätigt wurden im Zeitraum 2015 – 2018 (Zwischenstand).

Tab. 3 Verteilung der Fördermittel nach Handlungsfeldern (Quelle: LEADER Hasetal)

Handlungsfeld	Fördermittel je Handlungsfeld	
	in Euro	in Prozent
Stand: 17.12.2018		
Tourismuswirtschaft	523.995,65	24,24%
Umwelt & Klima	417.335,20	19,31%
Demografischer Wandel	519.017,88	24,01%
Kooperationen	192.101,99	8,89%
Regionalmanagement	509.148,73	23,55%
gesamt	2.161.599,45	100 %

Den größten Anteil trägt das Themenfeld Tourismuswirtschaft (Priorität 1), in das bislang ein Viertel (24,24 %) der Fördermittel geflossen ist. Die Entwicklung, die bereits durch LEADER angestoßen wurde, konnte so nachhaltig weitergeführt und die Region Hasetal gestärkt werden. Die Ausrichtung erfolgte auf die Kernzielgruppen. Beispiele

hierfür sind die verschiedenen Optimierungen im Radwegeleitsystem für Radtouristen durch Schutzhütten und Wegeoptimierung oder der Erhalt der historischen Eisenbahn. Es stehen noch rund 100.000€ Fördermittel für dieses Handlungsfeld zur Verfügung.

Ein weiteres großes Themenfeld machte mit fast einem Viertel der Mittel das Handlungsfeld Demografischer Wandel (Priorität 3) aus (24,01 %). Es spiegelt die Herausforderung der ländlichen Infrastruktur wider und beinhaltet eine Bandbreite von Themen wie etwa die Schaffung sozialer und technischer Infrastruktur, angefangen bei Treffpunkten für Bürger bis hin zur Neugestaltung von Ortskernen nach modernem städtebaulichem Vorbild. Im Regionalen Entwicklungskonzept wurden Defizite und vorhandenes, ungenutztes Potenzial aufgezeigt. Dieses Potenzial wurde durch Projekte wie die „Rampe an der Kirche Haselünne“ oder die „Neugestaltung der Außenanlagen des St. Elisabeth Stifts in Lastrup“ genutzt. Die Mittel sind in diesem Handlungsfeld weitestgehend aufgebraucht. Es sind noch ca. 16.000€ungebunden.

Das Handlungsfeld Umwelt & Klima (Priorität 2) hat noch ein freies Budget von rund 118.000€ und belegt daher nur 19,31 % bei den bisher verwendeten Mittel. Die Arbeit der LAG konzentriert sich daher zukünftig stark auf dieses Handlungsfeld, um dort die Teilziele nach vorne zu bringen. Dieses Anliegen soll u.a. durch das Themenjahr „Klima und Umwelt“ in 2019 vorangebracht werden. Es können auch Projekte aus den anderen Handlungsfeldern unter ihren Umweltaspekten berücksichtigt werden.

Das Regionalmanagement, zentraler Koordinator bei der Prozess- und Projektumsetzung, wurde mit 23,5 % der LEADER-Mittel finanziert. Hier sind die benötigten Mittel bis 2023 hochgerechnet, da diese Maßnahme durch einen Bewilligungsbescheid von 2015 festgesetzt ist. Ein größerer Mittelanstieg wird zum aktuellen Zeitpunkt nicht erwartet. Und damit wird der prozentuale Anteil im Gesamtrahmen noch sinken. Diese Mittel wurden zum einen für organisatorische Bereiche wie etwa die Personalkosten sowohl der Vollzeit- als auch der beiden Teilzeitstellen, oder für die Miete von Räumlichkeiten verwendet. Darüber hinaus wurden zum anderen Studien initiiert und begleitet, einige Veranstaltungen wie die „Workshops für Gastgeber“ durchgeführt und die Einbindung und Information verschiedener interner und externer Akteure fokussiert, beispielsweise über die eigene Internetseite www.hasetal-leader.de. Das Regionalmanagement setzt zudem die Maßnahmen aus dem Regionalbudget um.

2.3. Fördermittel nach den Entwicklungszielen des REK

In der Entwicklungsstrategie für das Hasetal wurden für die drei Handlungsfelder jeweils 4 Teilziele mit geeigneten Entwicklungsziele festgelegt. Zur Überprüfung dieser Ziele wurden Wirkungsindikatoren formuliert. Diese betrachten vor allem die Anzahl der durchgeführten Projekte und die dadurch erreichten Bürgerinnen und Bürger. Die Abbildungen 9 und 10 zeigen einen Ergebnisausschnitt des Förderzeitraums 2014 - 2018. Die vollständige Tabellendarstellung erfolgt im Anhang auf S. 32.

LebensQUALITÄT: Tourismus- wirtschaft				Erläuterung:			
		Gesamtinvestition "LebensQUALITÄT":	3.294.852,70 €				Ziel zur Halbzeit mehr als 50% erreicht
		Gesamtfördermittel "LebensQUALITÄT":	1.627.109,35 €				Ziel zur Halbzeit 10 - 50% durch multifunktionale Projekte berücksichtigt,
							Ziel zur Halbzeit weniger als 10% erreicht
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensWEGE: Rad- und Wanderrouten aufwerten						161.543,00 €	60.454,50 €
	Die gut ausgebauten „Lebenslinien“ im Radstreckennetz inklusive Möblierung und Service optimieren und ihre Qualität sichern.	Anzahl der Wegeabschnitte	10	1	10%	45.484,00 €	14.880,00 €
	Die Infrastruktur für Wanderindividualltouristen ausbauen und optimieren.	Anzahl der betrachteten Vorhaben	5	1	20%	56.059,00 €	28.029,50 €
	Die Region Hasetal durch die Erlebbarkeit der Lebenslinie Hase an den Routen stärker profilieren.	Anzahl der Initiativen und Maßnahmen	10	2	20%		
	Durch das Projekt Mundraub das kulturelle Erbe der Region an der Lebenslinie Hasetalradweg weitergeben.	Anzahl der Infomaterialien, Beiträge, Qualifizierungsmaßnahmen und Veranstaltungen	15	2	13%		
	Die Lebenslinie Eisenbahn weiter touristisch aufwerten.	Anzahl der betrachteten Vorhaben	3	1	33%	60.000,00 €	17.545,00 €
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensGESTALTUNG: Kultur und Kunst einbinden						2.138.539,80 €	1.069.269,90 €
	Die Akzeptanz, Wahrnehmung und Wertschätzung von Kunst und Kultur entlang der Lebenslinien in der Region fördern und bewahren.	Anzahl der Initiativen und Informationsmaterialien	5	2	40%	131.000,00 €	65.500,00 €
	Die Angebote zugänglich machen, ihre Qualität sichern, Vielfalt und Verbreitung langfristig verankern.	Anzahl der Projekte	3	2	67%		
	Neue oder bestehende kulturtouristische Angebote zielgruppenbezogen und marktgerecht entwickeln oder optimieren, um das Profil der Region zu stärken.	Anzahl der Projekte	14	1	7%		
	Angebotstransparenz stärken und geeignete Informations- und Kommunikationsmaterialien oder -portale für kulturtouristische Akteure auf lokaler und regionaler Ebene entwickeln.	Anzahl der Veröffentlichungen und Informationsmaßnahmen	40	3	8%		
	Kooperationen als verbindende Lebenslinien zwischen Kultur- und Tourismusinstitutionen und Akteuren der Region ausbauen und weiterentwickeln.	Anzahl der eingebundenen Akteure	40	35	88%	18000	9000

Abb. 7 Auszug Entwicklungsziele und Wirkungsidikatoren (Quelle: REK Hasetal)

Erläuterung:	
	Ziel zur Halbzeit mehr als 50% erreicht
	Ziel zur Halbzeit 10 - 50% durch multifunktionale Projekte berücksichtigt,
	Ziel zur Halbzeit weniger als 10% erreicht

Abb. 8 Erläuterung des Entwicklungsgrades der Teilziele (Quelle: Eigene Darstellung)

Aus den Abbildungen (s. Anlage, S. 32) wird ersichtlich, dass in der laufenden Periode in vielen Entwicklungszielen Projekte realisiert beziehungsweise angestoßen werden konnten. Dies führte dazu, dass viele verschiedene Gruppen der Bevölkerung in den Prozess integriert werden beziehungsweise einen Nutzen aus Projekten generieren konnten. Dies wird nochmals deutlich, wenn man die Verteilung der Fördermittel auf die verschiedenen Handlungsfelder betrachtet (s. Abb. 9).

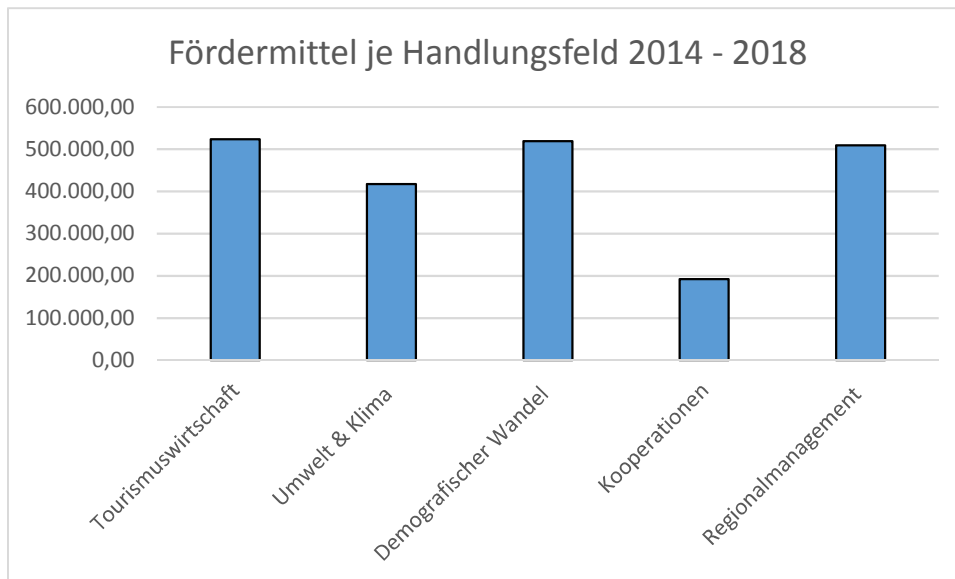


Abb. 9 Verteilung der Fördermittel über die Handlungsfelder

Das Handlungsfeld „Demografischer Wandel“ ist durch sehr kostenintensive Projekte geprägt. Das liegt vor allem daran, dass infrastrukturelle Maßnahmen, die überwiegend diesen Entwicklungszielen zugeschrieben wurden, größere Investitionen erfordern als informative oder konzeptionelle Projekte. Insgesamt zeigt die Verteilung, dass im Hasetal ein großer Wert auf identitätsstiftende und gemeinsam realisierte Projekte gelegt wurde. Des Weiteren können bei Projekten aus den drei Handlungsfeldern immer mehrere Gruppen einen Nutzen aus den Maßnahmen erzielen (z.B. Bürger, Touristen, Vereine, etc.). Dies führte dazu, dass sich die Region Hasetal stärker im Bewusstsein der Bevölkerung verankerte.

Das Regionalmanagement agiert zielübergreifend. Aus dem Budget des Regionalmanagements werden neben der eigentlichen Organisation verschiedene Veranstaltungen und Aktionen finanziert, die nicht zu den investiven Maßnahmen zählen. Diese führen jedoch durch ihren Charakter zur Erreichung der Entwicklungsziele der Handlungsfelder. Hier sei beispielhaft die Durchführung des LEADER-Tags am 2.11.2018 genannt.

2.4. Regionale Verteilung

Jedes Projekt erfordert einen Antragsteller, dem bei Genehmigung die Investitionssumme zugeordnet wird. Dies bedeutet jedoch nicht, dass dieses Projekt nur vor Ort wirkt, denn häufig dienen die Maßnahmen regionalen Zielen. Ein weiterer Faktor der regionalen Verteilung der Finanzmittel ist die Größe einer Gemeinde. Denn zum einen müssen Fördermittel stets kofinanziert werden, dies können strukturstarke Kommunen in der Regel eher leisten als strukturschwache Gemeinden. Zum anderen verbergen sich in größeren Gemeinden häufig mehr Potenziale, was zu einer Konzentration von Projekten auf diese Kommunen führen kann.

Es zeigt sich, dass die einwohnerstarken Kommunen im Hasetal den größeren Anteil aller Fördermittel einwerben konnten, wie zum Beispiel die Stadt Haselünne und die Samtgemeinde Herzlake mit je 18,92 %. Die Gemeinde Lindern und die, der Region

zugehörigen, Ortsteile Meppens haben bislang jeweils ein Projekt angestoßen bzw. umgesetzt. Dies entspricht dem geringsten Anteil aller Gemeinden. Die überregionalen Projekte wurden mit gut 32 % der LEADER-Mittel umgesetzt.

Eine lokale Projektträgerschaft schließt nicht den regionalen Nutzen aus. Bestes Beispiel hierfür ist das Projekt „Fitnessgeräte am See“ in Haselünne. Diese lokale Investition hat eine hasetalweite Bedeutung, da der See Teilstück der Hase-Ems-Tour ist und das Emsland mit dem Osnabrücker Land verbindet.

Daneben ist bei der Betrachtung der Fördermittel nach den Gemeinden der Charakter der investierten Maßnahme entscheidend. Infrastrukturelle Projekte stehen in der Regel mit höheren Investitionen in Verbindung als informative oder aktivierende Projekte. Kommunen mit einem hohen Anteil infrastruktureller Maßnahmen stehen daher bei dieser Betrachtung positiver dar. Dies zeigt jedoch nicht eindeutig, dass einzelne Gemeinden stärker von dem Prozess profitieren konnten als andere.

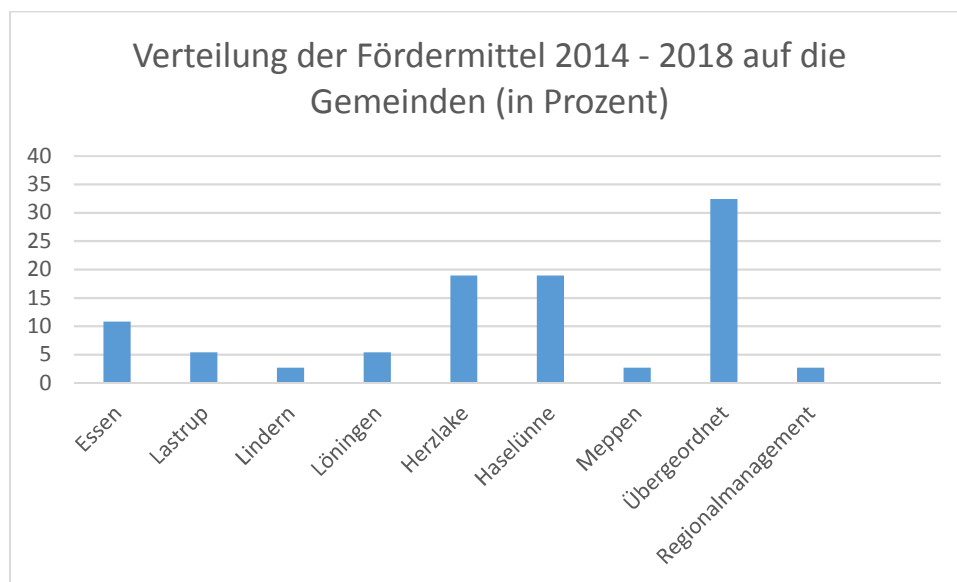


Abb. 10 Prozentuale Verteilung der Projekte regional (eigene Darstellung)

2.5. Ergebnisse zu Prozess bezogenen Indikatoren

In der Evaluationsphase wurde über den Überarbeitungs- bzw. Ergänzungsbedarf diskutiert. Dabei sind zwei wichtige zukunftsweisende Änderungen in der LAG beschlossen worden. Zum einen betrifft dies die Umschichtung von Mitteln und zum anderen die Änderung der Förderquote für Projekte im Handlungsfeld „Umwelt & Klima“. Ergänzend dazu wurde über die zukünftige Projektausrichtung (Mobilisierung endogener Potenziale, Sektor übergreifende Ansätze) gesprochen.

Die Auswertung der Teilziele in den Handlungsfeldern für die Zwischenevaluation in Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen zeigte auf, dass die Priorisierung von 2014 weiter verfolgt werden soll. Kleinere Zugeständnisse zur Mittelverschiebung sind erfolgt, da die LAG den jährlichen Mittelabruf gegenüber dem Ministerium sicherstellen wollte. Dazu erfolgte eine Umschichtung von 6% aus dem Handlungsfeld „Umwelt & Klima“ auf das Handlungsfeld „demografischer Wandel“. Eine massive Akquise von Projektpotenzial durch das Regionalmanagement im Umweltbereich konnte weitere

Verschiebungen erfolgreich verhindern. Dies entsprach den nachdrücklichen Forderungen der Akteure im Handlungsfeld „Umwelt und Klima“. Aus diesem Erfolg heraus wird in allen Belangen zur Zielerreichung der Entwicklungsstrategie ein besonderes Augenmerk auf die klima- und umweltrelevanten Bestandteile von Projektideen gelegt.

Zielerreichung und Zufriedenheit mit der Strategie

In der Diskussion mit den Arbeitskreismitgliedern wurde deutlich, dass das Regionale Entwicklungskonzept in Ansätzen überfrachtet ist. Zu viele Teilziele und Teilindikatoren, die zu erreichen sind, verhindern, dass eine konzentrierte Entwicklung in den Handlungsfeldern erfolgen kann. Die Ansätze aus umzusetzenden Projekten, Regionalbudget und Aktionsplan wirken wie Initialzündungen, die durch Multiplikatoren weitergetragen werden müssten, um auf anderen Ebenen intensiviert und weiter forciert werden zu können. Dies ist aufgrund der zur Verfügung stehenden Personal- und Finanzkapazitäten noch nicht erfolgreich. Innerhalb der Zwischenevaluation wurden daher noch einmal die Teilziele betrachtet und das Augenmerk auf Ziele gesetzt, die durch externe Akteure und Prozesse und Programme noch nicht bedient werden.

Die aktuelle Situation wird als Übersicht im Anhang nach Handlungsfeldern dargestellt. Hier erfolgt eine Zusammenfassung der tabellarischen Darstellung. Die Prioritätensetzung der LAG Hasetal ist wie folgt festgesetzt:

1. Priorität: Tourismuswirtschaft
2. Priorität: Umwelt und Klima
3. Priorität: Demografischer Wandel

Alle drei Handlungsfelder sind mit vier Entwicklungszielen unterlegt die jeweils mit drei bis acht Teilzielen konkretisiert werden. Jedem Teilziel wurden geeignete Indikatoren zugeordnet. Die bisherige Entwicklung spiegelt die Einschätzung der Arbeitskreismitglieder wider, dass sich eine thematische Überfrachtung der abzuhandelnden Themen ergibt. Themenkomplexe werden in zu kleinteiligen Indikatoren eingeteilt. Die Wirkung einzelner Projekte wird durch die Zuteilung zu einem einzigen Teilziel schief dargestellt. Vielmehr ist es so, dass die durchgeführten Projekte einen Mehrwert in mehreren Teilzielen erzeugt. So werden bspw. die Teilziele „Angebote für Jugendliche“ etc. auch durch Projekte im Teilziel „Sportliche Angebote für alle Generationen“ unterstützt.

Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensWANDEL: Angebote für alle schaffen	Die Familienfreundlichkeit der Orte weiter ausgestalten unter Beachtung der veränderten Familienstrukturen.	Anzahl der Initiativen	3	1	33%	100.000,00 €	50.000,00 €
	Die wirtschaftliche Existenz von Frauen fördern.	Anzahl der Initiativen und Modelle	2	0	0%		
	Benachteiligte Bevölkerungsgruppen einbinden.	Anzahl der Initiativen und Modelle	3	0	0%		
	Jugendangebote vor Ort fördern.	Anzahl der betrachteten Orte	7	2	29%		
	Identifikationspunkte und Orte der Begegnung schaffen oder ausgestalten.	Anzahl der betrachteten Vorhaben	7	2	29%	454.450,10 €	227.225,05 €
	Sportliche Angebote für die Fitness aller Generationen unterstützen.	Anzahl der betrachteten Vorhaben	5	2	40%	38.850,58 €	19.425,29 €
							593.300,68 €

Abb. 11 Handlungsfeld Demografischer Wandel Teilziel „Angebote für Alle“ entwickeln.

Aufgrund der Gesamtsituation der Finanzmittel wurde in allen drei Arbeitskreisen darüber gesprochen, welche der zu erreichenden Teilziele prioritär zu betrachten sind. Hier wurde jeweils festgehalten, dass die starken Ziele, wo bereits Initiierungen stattgefunden, weiter unterstützt werden sollen sowie jeweils –drei bis fünf der schwachen Ansätze noch einmal eine besondere Unterstützung erfahren sollen. Bei der zukünftigen Projektfindung solle des Weiteren eine Fokussierung auf die Grundprinzipien „Bottom-up-Ansatz“, „regionale Reichweite“ und „Nachhaltigkeit“ erfolgen.

1. Priorität: Tourismuswirtschaft

Von 25 Teilzielen sind drei zu 100 % erreicht. Zwei Teilziele haben bislang keine Initiierung erfahren. Mit den noch vorhandenen Finanzmitteln in Höhe von ca. 106.000€(Budget: 630.000€) könnten weitere Teilziele durch gezielte Steuerung bedient werden. Der Arbeitskreis strebt dabei an, folgende Teilziele zukünftig nach vorne zu holen:

- Mit der Landwirtschaft Projekte zum Thema Transparenz und Erlebbarkeit der Nahrungsmittelproduktion entwickeln. → In diesem Zusammenhang soll „Regionalität“ in den Fokus genommen werden
- Im Zusammenspiel mit der Landwirtschaft die Wegeränder entlang der Routen attraktiv gestalten. → Dazu wird ab 2019 das Blühstreifenmanagement initiiert.
- Die Diversifizierung der Landwirtschaft → die allerdings stark von der Eingabe durch Ideengeber abhängig ist (Milchtankstelle, Regionale Produkte)
- Lebenslinie Hase und Obstbaumalleen stärken
- Online-Kommunikationsportale fördern → bspw. durch den Blog „mein Hasetal“ oder „Veranstaltungskalender über beide Landkreise“, etc.

2. Priorität: Umwelt und Klima

Von 21 Teilzielen wurde ein Teilziel zu 100 % erreicht, sechs Teilziele haben bislang keine Initiierung erfahren. Mit den noch vorhandenen Finanzmitteln in Höhe von ca. 118.000€(Budget: 535.500€) könnten weitere Teilziele durch gezielte Steuerung erreicht werden. Der Arbeitskreis strebt dabei an, folgende Teilziele zukünftig nach vorne zu holen:

- Lernstandorte in der Region stärken und ausbauen → Aufwertung von Lehrpfaden.
- Klimafreundliche Mobilität in der Region fördern → Das Fahrrad als alternatives Fortbewegungsmittel für den Alltagsverkehr verstärkt fördern.
- Online-Kommunikationsportale fördern → bspw. durch den Blog „mein Hasetal“, „Veranstaltungskalender über beide Landkreise“, etc.
- Die Bedeutung des Waldes vermitteln → bspw. durch das Projekt „Waldpädagogische Angebote“, Unterstützung des „Waldtag 2019“

3. Priorität: Demografischer Wandel

Von 24 Teilzielen wurde kein Teilziel zu 100 % erreicht. 12 Teilziele haben bislang keine Initiierung erfahren. Mit den noch vorhandenen Finanzmitteln in Höhe von ca. 16.000€(Budget: 535.300€) können nur noch wenige weiteren Teilziele durch gezielte Steuerung erreicht werden. Hier wird es in Zukunft vermehrt darauf ankommen, durch Kleinstmaßnahmen außerhalb der LEADER-Fördermittel bspw. im Regionalbudget die angestrebten Zielsetzungen zu erreichen. Der Arbeitskreis strebt dabei an, folgende Teilziele zukünftig nach vorne zu holen:

- Entwicklungsziel „Kulturelles Erbe erhalten und fördern“ stärken.
- Entwicklungsziel „Ehrenamt stärken“ fördern.
- Verschiedene alternative Mobilitätsangebote prüfen und unterstützen (ÖPNV, Fahrrad, etc.).

Die Zwischenevaluation ergab, dass vsl. nicht alle 70 Teilziele bis zum Ende der Förderperiode 2020 allein durch LEADER-Mittel erreicht werden können. Dazu reichen weder die zur Verfügung stehenden Finanzmittel noch die Personalkapazität. Von Beginn der Förderperiode war es allerdings das Bestreben der LAG in kooperativer Zusammenarbeit mit Akteuren die Kräfte zu bündeln und weitere Finanzmittel zu akquirieren. Dies führt dazu, dass neben dem klassischen LEADER-Mittelabruf die zusätzlichen Leistungen betrachtet werden müssen, die sich durch die Bereitstellung eines Regionalmanagements und einem Regionsbudget ermöglichen ließen. Dazu soll nachstehend das Regionalbudget detaillierter betrachtet werden:

Ergänzungsbedarf in der Entwicklungsstrategie

Abgeleitet aus der Rückmeldung von Projektträgern und einer damit verbundenen Bedarfsanalyse beim Amt für Regionalentwicklung hat die LAG beschlossen, die Entwicklungsstrategie im Bereich der Dorfentwicklung zu ergänzen. Die Konkretisierung basiert auf Grundlage der SWOT-Analyse des REKs (vgl. REK S. 48) und betrifft die gewachsenen Dorf- und Siedlungsstrukturen, die von vielen intakten Nachbarschaften profitiert.

Das REK wurde im Handlungsfeld „LebensGemeinschaft: Demografischer Wandel im Ziel 1 „LebensGESCHICHTE(N)“ auf S. 73 um folgenden Absatz ergänzt:

„Historisch gewachsene Dorf- und Siedlungsstrukturen mit ihren ortsbildprägenden oder landschaftstypischen Gebäuden und gewachsenen Anlagen sind heute auf Grund des landwirtschaftlichen Strukturwandels in einem Umbruch. Nur wenn das Wirtschaften und Leben auf diesen landwirtschaftlich geprägten Anlagen für nächste Generationen durch ein umsichtiges vorausschauendes Handeln erhalten werden kann, bleiben auch die gewachsenen Netzwerke zwischen den Dorfbewohnern erhalten. Daher sind diese Gebäude und Anlagen insbesondere zu erhalten, weiterzuentwickeln und an die Erfordernisse zeitgemäßen Wohnens und Wirtschaftens in geeigneter Form anzupassen.“

Dazu ergänzend wurde ein Teilziel in Tabelle 22 des REKs hinzugefügt:

Tab. 4 Teilziele mit Indikatoren für das Ziel LebensGESCHICHTEN (REKTab. 22 auf S. 73)

Teilziel	Indikatoren	Zielgröße	Termin
Leben und Wirtschaften auf dem Lande ermöglichen.	Anzahl der angestoßenen Initiativen und Projekte	5	2015 - 2020
Die Erhaltung von ortsbildprägenden oder landschaftstypischen landwirtschaftlichen Anlagen, um zeitgemäßes Wohnen und Arbeiten für zukünftige Generationen zu sichern	Anzahl der angestoßenen Initiativen und Vorhaben	5	2015 - 2020

Regionalbudget

Als weitere Wirkung über LEADER Maßnahmen hinaus ist das eigens eingerichtete Regionalbudget zu nennen, das es ohne LEADER so nicht geben würde. Das Regionalbudget in Höhe von jährlich 20.000€ wird von den Kommunen der Region zur Verfügung gestellt, um Kleinstmaßnahmen, die den Regionalgedanken mittragen und regionsweit wirken, zu unterstützen. Zu den Maßnahmen, die durch das Regionalmanagement vorbereitet, durchgeführt und evaluiert werden, zählen:

von 2016 bis 2018:

- Ausbildung von Gästeführern (HF Tourismuswirtschaft)
 - 14 neue Gästeführer*innen sind in der Region aktiviert worden
- Workshopreihe „Gastgeberschulung“ (HF Tourismuswirtschaft)
 - 4 Workshops zur Qualifizierung von Gastgebern gegenüber den heutigen Gästeansprüchen wurden angeboten
- Kleinstmaßnahmen zur touristischen Infrastruktur (HF Tourismuswirtschaft)
 - Aufwertung bestehender Sitzgelegenheiten an Radwegen
 - Wiederbeschaffung von Schildern für das Radwegeleitsystem
- Obstbaumpflege (HF Tourismuswirtschaft)
 - Erhalt der Mundraub – Obstbaumalleen (in Teilabschnitten) durch Rückschnittmaßnahmen
- Kunst und Kultur auf dem Zweirad erkunden (Tourismuswirtschaft)
 - Durchführung der Veranstaltung Wochenende der offenen Ateliers & Galerien am 9. – 10.2018 mit 35 Künstler*innen aus der Region
- Terra Preta Workhops (HF Umwelt & Klima)
 - Theorie und Praxis zur Bodenkultivierung und Förderung des Nachhaltigkeitsgedanken
- Informationsveranstaltung „Barrierefrei im Hasetal“ (HF Demografischer Wandel)
 - Unterstützung eines Messeauftrittes
- Dorfgespräch Löningen-Angelbeck (Demografischer Wandel)
 - Unterstützung einer Veranstaltung der ländlichen Bevölkerung mit landw. Betrieben inkl. Radtour zu versch. Betrieben

- Ausbildungsbotschafter Oldenburger Münsterland (HF Demografischer Wandel)
 - Botschafter zur Informationsvermittlung über Ausbildungsberufe
- Bustour zu „Nahversorgungskonzepten“ in der Region (HF Demografischer Wandel)
 - Bereisung von Best practice Beispielen zur Nahversorgung in verschiedenen Orten mit 30 Interessierten
- Internationales Jugendworkcamp (Interdisziplinär)
 - 12 Jugendliche (international) unterstützten die Eisenbahnfreunde Hasetal e.V. durch „Man Power“ bei der Restaurierung von Waggons und Gebäude
- Leader-Tag am 2.11.2018 (interdisziplinär)
 - Neben der Zwischenevaluation war die Veranstaltung als Hasetaler Dörfertreffen (Maßnahme des Aktionsplanes) ausgelegt, um durch Impulsvorträge die Themen „Mein Hasetal“, „Brauchtum“ und „Barrierefrei durch die Natur“ zu vertiefen.

Diese erfolgreiche Arbeit an Kleinstmaßnahmen soll auch zukünftig fortgesetzt werden und die Entwicklungsstrategie in der Weiterentwicklung unterstützen.

Auswirkungen über LEADER hinaus haben weiterhin auch die Stellungnahmen des Regionalmanagements für ZILE Anträge. Hier werden öffentliche und private Antragssteller durch geeignete Stellungnahmen in ihrer Antragstellung unterstützt. Zum jährlichen ZILE Stichtag treffen dadurch im Schnitt fünf bis zehn Anträge pro Jahr ein.

2.6. Projektbewertung

Bevor Projekte in die Umsetzung gelangen und somit Fördermittel zugewiesen werden, muss eine Projektauswahl unter Berücksichtigung des Regionalen Entwicklungskonzepts erfolgen. Dabei gibt es Mindestkriterien, die vorab von dem Regionalmanagement geprüft werden. Das Regionalmanagement prüft zunächst die Erfüllung der sachlichen und fachlichen Konformität mit den Vorgaben der REKs. Damit die Integrität des Regionalmanagements gewahrt bleibt, ist folgendes Vorgehen in der LAG verabschiedet worden:

1. Projektideen werden in einem System eingepflegt und der Beratungsverlauf dokumentiert.
2. Das Regionalmanagement prüft entsprechend der REK-Vorgaben die Projektbeschreibungen nach fachlicher und sachlicher Richtigkeit.
3. Das Regionalmanagement ist kein stimmberechtigtes Mitglied der LAG.
4. Das Regionalmanagement nimmt weder an einer Abstimmung per Handzeichen noch an der Bewertung lt. Bewertungsbogen teil.

So kann ein Interessenkonflikt insgesamt ausgeschlossen werden.

Zentrale Aspekte für eine Projektbewertung sind darüber hinaus eine klare und verständliche Darstellung der Projektidee, eine schlüssige, zulässige und gesicherte Finanzierung und die eindeutige Zuordnung zum jeweiligen Träger. Außerdem muss

die Idee mit der Maßnahmenbeschreibung des REK übereinstimmen und einen Beitrag zum Leitbild liefern. Für die Bewertung durch die LAG wurden bei der Konzeption der Entwicklungsstrategie Indikatoren erarbeitet, die die Projektideen hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit prüfen. Eingereichte Projektideen werden durch die LAG Hasetal auf ihre Kompatibilität mit folgenden Indikatoren überprüft:

- Gebiet und Identität,
- Beitrag zur Entwicklungsstrategie,
- Vernetzung und Kooperation,
- Einbeziehung der Bevölkerung,
- Nachhaltigkeit,
- Realisierung,
- Evaluation vorgesehen.

Die Mitglieder der LAG geben je Projekt und Indikator eine Einschätzung nach den Merkmalen nicht erreicht (= 0), teilweise erreicht (= 1) und voll erreicht (= 3) ab. Die Maximalpunktzahl je Projekt beträgt demnach 21 Punkte. Insgesamt wurden alle umgesetzten Projekte sehr positiv beurteilt, was sich in einer durchschnittlichen Bewertung von 18,81 Punkten ausdrückt. Die Abbildung 14 zeigt die zusammenfassende Bewertung aller Projekte, aufgeschlüsselt nach den einzelnen Indikatoren.



Abb. 12 Auswertung der Projektkriterien (eigene Darstellung)

Die Auswahlkriterien werden als praktikabel und anwenderfreundlich gesehen. Die LAG ist mit der Bereitstellung der Informationen weitestgehend zufrieden. Allein die Evaluation jedes einzelnen Projektes wird nicht immer verstanden (Evaluation zum „Bau einer Rampe zum barrierefreien Zugang einer Kirche ist schwer nachvollziehbar). In der Abbildung 14 wird deutlich, dass bei den Projektabstimmungen in allen 7 Bewertungskriterien hohe Konformität erreicht wird. Deutlich werden darüber hinaus aber auch die Schwächen der bisherigen Projekte.

Die Kriterien sind dazu geeignet, eine Aussage über die Qualität der Projekte zu treffen. Es ist auch zukünftig beabsichtigt, die Kriterien in ihrem Bestand weiter zu verwenden, jedoch eine Anpassung in der Bewertungspriorität vorzunehmen. So werden „Einbeziehung der Bevölkerung“, „Vernetzung & Kooperation“ sowie „Evaluation“ schwächer als die übrigen Kriterien bewertet. Dies lässt sich aufgrund der bisherigen Projektstrukturen, da es sich vorwiegend um Baumaßnahmen handelte, einfach nachvollziehen.

Die Indikatoren „Beitrag zur Entwicklungsstrategie“, „Nachhaltigkeit“ sowie „Realisierung“ wurden im Durchschnitt sehr positiv bewertet und somit als teilweise bis voll erreicht angesehen (2,89 bzw. 2,77 bzw. 2,89). Lediglich die Einbeziehung der Bevölkerung (2,47) sowie der Beitrag zum Gebiet und zur Identität (2,62) weisen eine niedrigere Bewertung auf. Gerade in dem Bereich „Gebiet und Identität“ sollte die Ausrichtung der Projekte sich stärker fokussieren, um möglichst einen Großteil der Region durch die Vorhaben zu berücksichtigen sowie die regionale Identität und den Bekanntheitsgrad zu steigern. Die niedrige Bewertung bei der „Einbeziehung der Bevölkerung“ ist durch den Charakter der Projekte erklärbar. Infrastrukturmaßnahmen weisen nur geringe Einbindungsmöglichkeiten in der Umsetzung auf.

Im Rahmen der LAG-Befragung 2017/ 2018 wurden die Mitglieder zur Projektauswahl und zum Verfahren befragt. Dabei wurde deutlich, dass die ausgewählten Projekte positiv bewertet wurden und sich die ausgewählten Projekte gut in die Entwicklungsstrategie einfügen. Entsprechen die Maßnahmen nicht den Prioritäten der LAG, werden sie konsequent abgelehnt. Die Auswahl der Projekte erfolgt dabei in zwei Schritten. Im Vorfeld bereitet das Regionalmanagement die eingereichten Vorhaben für die LAG vor, die diese dann abwägt und bewertet. Die Mitglieder informieren sich im Vorfeld über die abzustimmenden Projekte. Sie können sich mit den Maßnahmen identifizieren und wollen Mittel für die Vorhaben freigeben.

Zusammenfassend zeigt sich, dass die durchschnittliche Bewertung der Projekte durch die LAG sehr hoch ist. Die etwas schlechter bewerteten Indikatoren weisen trotzdem noch eine Wertung im Bereich von „teilweise“ bis „voll erreicht“ auf.

2.6.1. Zufriedenheit/ Herausforderungen bei der Umsetzung von Projekten

Bislang sind 37 Projekte in der LAG beschlossen worden, die in ihrer Antragsstellung vorbereitet werden, sich in der Umsetzung befinden oder auch bereits abgeschlossen sind. Die erreichte Punktzahl in den einzelnen Projekten (s. Tabelle Anlage S.31) zeigt bei einer maximalen Punktzahl von 21 Pkt. die qualitativ positive Beurteilung der Projektinhalte. Im Vergleich dazu muss man nun allerdings aus Sicht der Steuerung der Entwicklungsstrategie die Verteilung der Projekte in den Handlungsfeldern betrachten(s. Darstellung in der Anlage S. 32 ff.). Hier wird sehr schnell deutlich, dass einzelne Teilziele mit ausreichenden Projekten verfolgt und umgesetzt werden konnten, während andere Teilziele durch „kostenneutrale Maßnahmen“ entwickelt wurden und es dann auch noch Teilziele gibt zu denen es noch keinen Fortschritt zu verzeichnen gab.

Die Zielerreichung zur Zwischenevaluation stellt sich daher auch sehr heterogen dar. Laut der festgesetzten Indikatoren sind wenige Ziele sogar als voll erreicht einzustufen. Viele Indikatoren zeigen allerdings, dass die Ziele (noch) nicht erreicht wurden.

Die Zufriedenheit hinsichtlich der Vernetzung der Projekte untereinander um ggf. Synergieeffekte zu optimieren ist gegeben, da die vorhandenen Projekte das Potenzial haben mehrere Teilziele in ihrer Erreichung zu unterstützen. Finanziell wurden die Projekte allerdings eindeutig einem Teilziel zugeordnet und nicht gesplittet. Gerade die Kooperationsprojekte mit den Nachbarregionen haben „best practice“ Potenzial und werden für andere sichtbar/ nutzbar gemacht.

Weitere 12 Projekte wurden in der LAG beschlossen, allerdings dann zu einem späteren Zeitpunkt zurückgezogen. Die Ursachen hierzu sind sehr heterogen. Der Großteil der Projektanträge scheiterte vor der Antragstellung an: Bürokratischem Aufwand bei der Antragstellung, rechtlichen Vorgaben zur Genehmigungen Dritter, Eigentumsverhältnissen, fehlenden Ratsmehrheiten für die Bereitstellung von Kofinanzierungsmitteln oder praxisnahen Lösungen außerhalb von LEADER. Besonders kritisch stellte sich die Situation bei „Umwelt- und Klimaprojekten“ dar. Hier wurde für Aufwand und Nutzen von LEADER oft negative Bilanzen durch potenzielle Projektträger gezogen. Anträge wurden nicht gestellt. Ein Umweltprojekt musste während der Umsetzungsphase zurückgezogen werden, da durch Änderungen innerer Projektverhältnisse die Zielsetzung des Projektes nicht mehr sichergestellt war. So verlagerte bspw. der beauftragte Schäfer zur Moorbewirtschaftung im Hahnenmoor seinen Lebensmittelpunkt, da er den Aufwand zum Erhalt der Ziegenherde im Moor nicht mehr aufbringen konnte.

Diesen Entwicklungstendenzen wurde mit einem Beschluss in der Sitzung am 22.10.2018 positiv entgegengewirkt:

Projektträger und Maßnahmen im Handlungsfeld „Umwelt und Klima“ werden zukünftig stärker unterstützt. Hierzu soll projektbezogen eine Erhöhung der Förderquote um 25 Prozentpunkte – bis maximal 80% – ermöglicht werden. Als Grundsatzkriterien für die Erhöhung gilt, dass es sich um gemeinschaftliche Maßnahmen handelt, die die gesamte Region berücksichtigen sowie Maßnahmen die einen besonderen Mehrwert für den Naturhaushalt erzielen können. Zudem dürfen die Projekte keine wirtschaftliche Ausrichtung vorweisen.

Dieser Beschluss wird von der LAG als positives Signal an potenzielle Projektträger gesehen, sich dem bürokratischen Aufwand eines LEADER-Antrages zu stellen und Mittel aus dem Handlungsfeld abzurufen.

2.6.2. Stellungnahme zur Projektauswahl

In den letzten Jahren ist deutlich geworden, dass es ausreichend Projekte in den Bereichen der Begleitung des Demografischen Wandels und der Tourismuswirtschaft gibt aber zu wenige Projektansätze für das Handlungsfeld „Umwelt und Klima“. Durch die geführte „Aufnahmeliste für Projektideen“ wird deutlich, dass Demografie-Projekte aktiv an das Regionalmanagement herangetragen werden, während für Umweltmaßnahmen das Regionalmanagement viele potenzielle Projektträger auf

mögliche Projektansätze ansprechen muss, die sich durch Formvorschriften als nicht praktikabel erweisen. Insgesamt ist festzuhalten, dass in allen Bereichen zukünftig noch mehr Wert darauf zu legen ist, dass die Projekte dem regionalen Mehrwert, dem „Bottom-up-Ansatz und der „regionalen Reichweite“ dienen.

2.6 Fazit der quantitativen Auswertung

Die abschließende Bewertung der quantitativen Daten zeigt zunächst, dass der LEADER-Prozess neben den zugesicherten 2,4 Mio. € Fördermitteln weitere finanzielle Unterstützung ermöglicht. Auf Grundlage des REK konnten Fördertöpfe in Anspruch genommen werden, die über das LEADER-Budget hinausgingen. Hier sind die Stellungnahmen des Regionalmanagements für ZILE Anträge zu erwähnen sowie die Verwendung eines eigens initiierten Regionalbudgets. Im Gegenzug dazu wird auch ein gewisser Druck aus ZILE auf das LEADER Budget ausgeübt, wenn allzu viele ZILE Anträge abgelehnt werden.

Die eingesetzten LEADER-Mittel konzentrierten sich vor allem auf investive, infrastrukturelle Maßnahmen aus den Bereichen Demografischer Wandel sowie Tourismuswirtschaft. Diese sind an den Bauort gebunden und werden daher häufig nur als lokal bedeutende Maßnahme angesehen. Allerdings haben diese eine hasetalweite Ausstrahlung. Dies sollte besser und breiter kommuniziert werden, um dem Anschein der Bevorzugung einzelner Gemeinden entgegenzuwirken. Die Projekte aus den Handlungsfeldern Demografischer Wandel sowie Tourismuswirtschaft üben gegenseitig positiven Einfluss auf einander aus.

Allerdings muss festgehalten werden, dass in den sozialen und wirtschaftlichen Bereichen Herausforderungen bestehen, die zukünftig in den Fokus rücken werden. Denn mit rein infrastrukturellen Maßnahmen können soziale Potenziale häufig nicht genutzt werden.

Die Entwicklungsziele haben eine große Bedeutung bei der Projektauswahl und somit bei der Verteilung der Fördermittel. Die LAG hat bei ihrer Projektauswahl auf die Vereinbarkeit mit den festgelegten Kriterien geachtet und bei mangelnder Kompatibilität konsequent abgelehnt. Dies führte zu positiven Entwicklungen in der Region.

3. Das Hasetal im Landesvergleich

Das Thünen-Institut liefert bei der Auswertung der Ergebnisse neben den regionalen Daten landesweite Vergleichswerte. Nachfolgend wird die Situation im Hasetal im Landesvergleich dargestellt. Auf dieser Basis wird dann ein Vergleich von den Einschätzungen der Mitglieder der LAG mit den Durchschnittswerten des Landes vorgenommen. Hierdurch wird deutlich, welchen großen Stellenwert der LEADER-Prozess im Hasetal einnimmt.

Starke regionale Identität

Das Hasetal ist bereits stark in den Köpfen der Öffentlichkeit verankert. Dies zeigt sich vor allem in der Frage nach der Verbundenheit mit der LEADER-Region. Mit einem

Durchschnitt von 1,71 (1 = sehr stark verbunden; 6 = gar nicht verbunden) liegt das Hasetal über dem niedersächsischen Wert von 1,72. Die Bereitschaft sich zukünftig zu beteiligen zeigt noch deutlicher die Verbundenheit vorhanden ist 1,35 zu 1,82 im Landesdurchschnitt. Die LAG besitzt demnach eine starke regionale Identität. Dies resultiert aus der Tradition von LEADER und LEADER+. Die starke regionale Identität führt dazu, dass die Mitglieder etwas für die Region bewegen wollen und sich für die Zukunft des Hasetals stark machen.

Stärkere Beratung der LAG von außen

Die Mitglieder der LAG verfügen über verschiedene Kompetenzen. Von 22 Mitgliedern der LAG sind 17 (77,27 %) stimmberechtigt und 5 (22,72) beratend. Aus der Befragung der LAG gingen folgende Ergebnisse hervor: Rund 93,3 % (14 von 17) der Mitglieder sind stimmberechtigt und können über die Projektauswahl entscheiden. Weitere etwa 6,7 % sind beratende Mitglieder. Die LAG Hasetal hat die Besonderheit, dass neben den öffentlichen und WISO-Partnern weitere externe Vertreter den Sitzungen beiwohnen. Dies führt dazu, dass zum einen Meinungen und Einschätzungen Dritter herangezogen werden können und zum anderen direkt Kooperationspartner in die Diskussion mit eingebunden werden. Darüber hinaus verfügt die LAG dadurch über eine breite Wissens- und Informationsbasis.

Regionalmanagement gut aufgestellt

Die Mitglieder der LAG wurden befragt, wie zufrieden sie mit dem Regionalmanagement hinsichtlich der Aspekte Erreichbarkeit, Beratung zu Projekten, Kenntnis von Fördermöglichkeiten, Öffentlichkeitsarbeit sowie Koordination und Vernetzung sind. Das Ergebnis zeigte, dass das Hasetal in diesem Bereich gut aufgestellt ist. In allen genannten Punkten erhielt das Regionalmanagement eine sehr gute bis gute Bewertung und steht damit besser da als der landesweite Durchschnitt. Der Punkt Öffentlichkeitsarbeit und Strategisches Arbeiten sollten eventuell besser kommuniziert werden.

REK als wichtige Grundlage der täglichen Arbeit

Das Regionale Entwicklungskonzept kennen 100% der LAG-Mitglieder entweder vollständig (47,1 %) oder in den für sie thematisch wichtigen Kapiteln (52,9%). Im Vergleich dazu liegt der niedersächsische Durchschnitt bei etwa 89,9 % (100% im Hasetal). Dieser hohe Kenntnisstand ist notwendig, da das REK im Hasetal eine hohe Bedeutung hat. Die Aussage, dass die Entwicklungsstrategie den „roten Faden“ der Arbeit darstellt, wurde mit 1,82 im Durchschnitt beantwortet. Dies bedeutet, dass die Befragten der Aussage zustimmen und das REK die tägliche Arbeit beeinflusst. Dies entspricht in etwa dem niedersächsischen Bewertungsdurchschnitt von 1,96. Positive Zustimmung bekam ebenfalls die Aussage, dass die Entwicklungsstrategie Einfluss auf die Politik der Kommunen und/oder des/der Kreise/s hat (Hasetal 1,25; Niedersachsen 1,74).

Positive Gesamtbeurteilung des LEADER-Prozesses

Bei der abschließenden Bewertung des LEADER-Prozesses ergab der Bewertungsdurchschnitt eine gute Benotung (2,12). Der landesweite Durchschnitt fiel mit 2,28 zwar gut aus, jedoch weniger positiv als im Hasetal. Dies zeigt noch einmal

zusammenfassend, welchen großen und positiven Einfluss der LEADER-Prozess für das Hasetal hat und dass dies durch die LAG-Mitglieder wahrgenommen wird. Diese positiven Erfahrungen spiegeln sich in der Bereitschaft zum weiteren Engagement wider, denn mit einem Bewertungsdurchschnitt von 1,35 sprechen sich die meisten der Befragten für eine weitere Beteiligung aus (Niedersachsen 1,82).

4. Zukunftsthemen

Am durchgeführten Leader-Tag am 02.11.2018 wurden auch Zukunftsthemen angesprochen. Hier muss darauf hingewiesen werden, dass es sich um einen laufenden Prozess bei der LAG Hasetal handelt und keine abschließende Festsetzung zum Zeitpunkt der Zwischenevaluation geben kann. Daher werden an dieser Stelle die Bestrebungen und Folgeansätze zwar genannt aber mögliche Spezifizierungen für zukünftige Förderphasen offen gelassen.

Bislang hat sich die LAG Hasetal nur einmal gegen ein Projektkonzept ausgesprochen. Dabei handelte es sich generell um Maßnahmen die die Sanierung von Friedhofskapellen betreffen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren die Kostenintensität im Verhältnis zur Einbindung des öffentlichen Lebens. Zukünftig werden weitere Themenkomplexe auf die ländliche Region zukommen, bei denen eine strengere Kosten- und Nutzenanalyse angesetzt werden muss, da es sich zwar um Projektideen nach dem Bottom up Prinzip handelt, sie aber eine punktuelle Einzellösung darstellen und dadurch die regionale Reichweite fehlt (beispielhaft seien hier Sanierungen von Kriegerdenkmäler oder energetische Sanierungen von öffentlichen Gebäuden zu nennen). Zudem wird es weitere Themenkomplexe geben, die aufgrund ihrer bislang wenig wissenschaftlichen untersuchten Auswirkungen auf Umwelt und Klima Diskussion um eine Förderung durch die LAG Hasetal hervorbringen könnte (bspw. sind hier Kunstrasenplätze zu nennen, wenn das verwendete Granulat aus umweltunverträglichen Material ist oder bei der E- Mobilität die Verwendung von nachhaltigen regionalem Strom sichergestellt werden kann).

Betrachtet man weiterhin die Themen die eine wegweisende Rolle auf der zukünftigen Agenda der Region spielen sollten, würde man sich aus Sicht der LAG Hasetal verstärkt auf die folgenden Themenkomplexe fokussieren:

- Digitalisierung
- Fachkräftemangel
- CO₂ Einsparung
- Moorschutz
- Niedrigwassermanagement
- nachhaltige Regionalität
- Sicherung der Gesundheitsversorgung

Diese Darstellung ist nicht abschließend und lediglich eine lose Sammlung.

5. Gesamtbewertung/ Zusammenfassung und Schlussfolgerung

Im Zuge der LAG-Befragung durch das Land Niedersachsen wurde nach der Gesamtbeurteilung des LEADER-Prozesses im Hasetal gefragt. Das Ergebnis zeigt eine fast durchgehend positive Einschätzung über den Prozess, wie die folgende Abbildung 15 verdeutlicht.

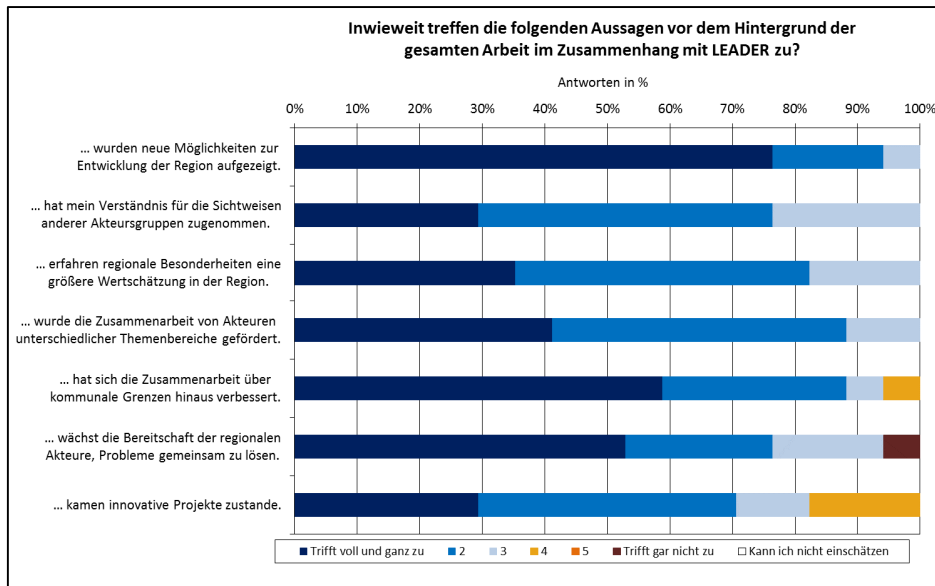


Abb. 13 Gesamtbewertung LEADER im Hasetal (LAG-Befragung Niedersachsen 2017)

Gerade die finanziellen Möglichkeiten, die LEADER mit sich bringt, werden durch die LAG positiv beurteilt. Darüber hinaus hilft der Prozess, neue Themen in der Region zu etablieren und zu bearbeiten.

Aus der Zwischenevaluation von LEADER Hasetal lassen sich einige Kernaussagen herausstellen, die im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden:

Investitionen konnten viele Fördermittel binden

Die durch das LEADER-Budget bereitgestellten Fördermittel konnten in der laufenden Periode schon weitestgehend durch LAG Beschlüsse gebunden werden. Dies zeigt, dass der Prozess stark umsetzungsorientiert angelegt ist und bereits viele Projekte durch die Unterstützung realisiert werden konnten. Es wurden schon einige Projektideen aus der Bevölkerung eingereicht. Dies verdeutlicht das große Engagement und die Akzeptanz des Prozesses innerhalb der Region.

Positives Bewusstsein und Identifikation mit dem Hasetal

Die Befragungen der LAG haben gezeigt, dass eine starke Identifikation mit dem Hasetal besteht. Diese resultiert aus der langen Tradition der Zusammenarbeit und verdeutlicht, dass das Hasetal eine erfolgreiche Region sowohl für die handelnden Akteure als auch für die Bevölkerung ist.

Schwerpunkt im investiven Bereich

Der Schwerpunkt der umgesetzten Projekte lag im investiven Bereich. Der Druck, die verfügbaren Fördermittel fristgerecht abzurufen, führte vor allem zu infrastrukturellen Maßnahmen. Gerade die Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Demografischer Wandel sowie Tourismuswirtschaft erforderten teils hohe Investitionen. Dies führte dazu, dass der Anteil der nicht-investiven, prozessorientierten Maßnahmen relativ gering ausfiel. Allerdings konnte so eine Infrastruktur geschaffen werden, auf die das Hasetal in Zukunft gut aufbauen kann.

Tourismus als regionalen Wirtschaftsfaktor weiter stärken

Die Maßnahmen der laufenden Förderperiode zeigen, welche Bedeutung der Tourismus für das Hasetal hat. Diese angestoßene Entwicklung, die ihren Ursprung bereits bei der vorherigen Förderphase „LEADER 2006 - 2014“ nahm, gilt es weiter zu stärken. Dies bietet den ländlichen Gebieten des Hasetals in Zukunft eine Chance und stärkt die regionale Wirtschaft.

Dorfentwicklung als breiter Ansatz zur Sicherung des Lebensraums

In dieser Förderperiode wurde im Bereich des Demografischen Wandels ein Schwerpunkt auf die Infrastruktur gelegt. Diese Entwicklung bildet die Basis für die zukünftige Entwicklung des Hasetals, vor allem wenn weitere Bereiche in die Dorfentwicklung einbezogen werden. Das Dorf sollte als gesamter Lebensraum angesehen werden, der neben der Infrastruktur die Bevölkerung im Fokus hat. Der gesamten Bevölkerung sollten Maßnahmen und Möglichkeiten aufgezeigt werden, aktiv für den Dorfentwicklungsprozess zu werden. So sollten bspw. Qualifizierungsmaßnahmen für alle Einwohner möglich sein und nicht rein auf einzelne Gruppen wie etwa der Landwirtschaft eingegrenzt werden.

Versorgung und Soziales berücksichtigen

Wie im vorherigen Punkt beschrieben, sollte der Mensch in Zukunft eine noch stärkere Rolle spielen. Hierfür sind die Bereiche Versorgung und Soziales entscheidende Themenkomplexe. Diese Zukunftsaufgaben ergaben sich ebenfalls in der LAG-Befragung und können als weitere Themen in das Handlungsfeld „Demografischer Wandel“ integriert werden, um einen umfassenden Ansatz zu schaffen.

Als Erfolgsfaktoren waren bei der LAG Hasetal die Akzeptanz und das Kooperationsklima ausschlaggebend für die bislang erfolgten Fortschritte in der Entwicklungsstrategie. Sowohl die Zusammenarbeit des Regionalmanagement mit den Kommunen als auch die Zusammenarbeit mit den engagierten und fachlich kompetenten Arbeitskreismitglieder wirkten sich positiv auf das Engagement in und für die Region aus.

Als eines der wenigen Hemmnisse ist an dieser Stelle zu nennen, dass die Personalentwicklung im Regionalmanagement mitunter zu einer kurzen Entwicklungsverzögerung führte. So gab es 2016 eine ausgefallene Arbeitskraft von acht Monaten durch Mutterschutz und Elternzeit sowie dem nachfolgenden Wechsel von Voll- auf Teilzeitbeschäftigung. Zudem gab es einen Personalabgang Ende Juli 2018, der im Oktober 2018 wieder mit einer Vollzeitstelle besetzt werden konnte.

Die Selbstevaluation ist vollständig durch das Regionalmanagement der LAG Hasetal vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet worden. Es wurde zudem auf die Analysen des Thünen Institutes zurückgegriffen. In der hier vorgelegten Form ist eine Zwischenevaluation aus Sicht der LAG Hasetal ausreichend. Die LAG Hasetal hat für sich festgelegt, die vorgenommenen Änderungen (Prioritätensetzung, Förderquotenerhöhung, investive Mittelverwendung, stärkere Öffentlichkeitsarbeit, Berücksichtigung des Aktionsplans und mehr Projekte unter Einbindung der Bevölkerung) jährlich zu prüfen und bei Projektbewertungen das Augenmerk auf diese Aspekte zu setzen. Bei der Abschlussevaluation zur aktuellen Förderphase (vgl. 2021/2022) wird allerdings nicht ausgeschlossen externe Experten für die Gesamtbewertung der Entwicklungsstrategie hinzu zu ziehen.

Anhang

Übersicht zu den in der LAG Hasetal beschlossenen Projekten. Bereinigt um nicht weiter verfolgte Projekte.

In allen Projekten wurde die Mindestpunktzahl (12) erreicht.

Projekte	1. Gebiet & Identität	2. Beitrag Entwicklungsstrategie	3. Vernetzung & Kooperation	4. Einbeziehung der Bevölkerung	5. Nachhaltigkeit	6. Realisierung	7. Evaluation vorgesehen	Gesamt
alle Projekte	2,62	2,89	2,66	2,47	2,77	2,89	2,58	18,81
Regionalmanagement	3,00	3,00	3,00	2,87	3,00	2,87	3,00	20,73
Aussenanlage St. Elisabeth Lastrup	2,50	2,38	2,50	2,25	2,75	2,75	2,38	17,50
Schutzhütte Essen	2,60	2,87	2,47	2,33	2,60	3,00	2,47	18,33
Plesseparkplatz	2,07	2,47	2,60	2,20	2,87	2,60	2,47	17,27
Generationenspielplatz Essen	2,53	2,87	2,47	3,00	2,87	3,00	2,60	19,33
Weg und Brücke Tiergehege	2,60	2,87	2,40	2,33	3,00	3,00	2,73	18,93
Lügenbrücke Löningen	2,87	3,00	2,47	2,47	3,00	2,87	2,87	19,53
Friedhof Haselünne	2,13	2,50	2,50	2,31	2,50	2,88	2,25	17,06
Schulzentrum Herzlake	2,47	2,87	2,47	1,93	2,73	2,80	2,47	17,73
Dacherneuerung Torfwerk	2,63	2,88	2,69	2,13	2,88	3,00	2,31	18,50
Rampe Kirche Haselünne	2,38	2,88	2,25	2,50	2,50	2,88	2,63	18,00
Dampflok "Niedersachsen"	3,00	3,00	2,75	2,50	2,63	2,88	2,38	19,13
Toilettenanlage Schelmkappe	2,60	2,80	2,80	2,80	2,80	3,00	2,80	19,60
Fußweg und Radweg Dohren	2,00	2,69	2,54	2,54	3,00	2,85	2,15	17,77
Fuß und Radweg Dreiherrenstein	2,54	2,85	2,54	2,38	2,69	3,00	2,15	18,15
Erweiterung Friedhof Herzlake	2,38	2,85	2,85	2,38	2,38	3,00	2,15	18,00
Alte Schule Bokeloh	2,85	3,00	2,69	2,85	2,69	2,85	2,54	19,46
Nebengerinne Mittelradde	2,85	3,00	3,00	2,69	2,85	3,00	2,77	20,15
Waldpädagogische Angebote	2,85	3,00	3,00	3,00	2,85	3,00	2,62	20,31
Blockheizkraftwerk Essen	2,17	2,58	2,67	2,00	2,83	3,00	2,75	18,00
Umgestaltung Oberschule Lastrup	2,33	3,00	2,83	3,00	2,67	2,83	2,67	19,00
Fitnessgeräte Haselünner See	2,73	2,73	2,73	2,47	2,73	3,00	2,47	18,87
Fußweg Regenrückhaltebecken Lindern	2,73	2,87	2,60	2,47	2,87	3,00	2,53	19,07
Markt Haselünne	2,73	2,73	2,73	2,47	2,73	3,00	2,47	18,87
Hasetalradwanderkarte	3,00	3,00	2,60	2,33	2,67	2,87	2,87	19,33
Blühstreifenmanagement	2,73	2,87	2,73	2,73	2,87	2,60	2,87	19,40
Netzwerk der Kunstschaffende	2,53	3,00	2,60	2,33	2,67	2,87	2,87	17,80
LED Beleuchtung Hasetalradweg Essen	2,08	5,54	2,31	2,54	2,85	2,85	3,00	18,15
Restaurierung Waggon 10	2,25	3,00	2,63	2,38	2,63	3,00	2,56	18,44
Holzbrücke B.-W. Grenzkanal Koop.	3,00	2,60	2,60	2,60	2,87	2,87	2,47	19,00
Rastanlagen am Radwegenetz Koop.	2,53	2,73	2,33	2,27	2,60	2,60	2,73	19,80
Demografiestudie LK Cloppenburg Koop.	2,88	2,88	2,88	3,00	2,88	2,63	2,63	19,75
Kreissportschule Lastrup Koop.	2,69	2,85	3,00	2,38	2,85	3,00	2,85	19,62
Kreissportschule Sögel Koop.	2,80	2,40	2,30	2,20	2,60	3,00	2,50	17,80
Hünenweg Koop.	3,00	3,00	3,00	2,14	2,57	3,00	2,36	19,07
Naturparkplan Hümming Koop.	2,80	3,00	2,80	2,00	3,00	3,00	2,40	19,00
Jugendkloster Ahmsen Koop.	3,00	2,43	3,00	2,71	2,86	2,71	2,64	19,36

Handlungsfeld „Tourismuswirtschaft“ mit der Auswertung zum Zielerreichungsgrad

LebensQUALITÄT: Tourismuswirtschaft		Gesamtinvestition "LebensQUALITÄT": 3.294.852,70 €		Gesamtfördermittel "LebensQUALITÄT": 1.627.109,35 €		Erläuterung:	
						Ziel zur Halbzeit mehr als 50% erreicht	
						Ziel zur Halbzeit 10 - 50% durch multifunktionale Projekte berücksichtigt, Ziel zur Halbzeit weniger als 10% erreicht	
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensWEGE: Rad- und Wanderrouten aufwerten						161.543,00 €	60.454,50 €
	Die gut ausgebauten „Lebenslinien“ im Radstreckennetz inklusive Möblierung und Service optimieren und ihre Qualität sichern.	Anzahl der Wegeabschnitte	10	1	10%	45.484,00 €	14.880,00 €
	Die Infrastruktur für Wanderindividualtouristen ausbauen und optimieren.	Anzahl der betrachteten Vorhaben	5	1	20%	56.059,00 €	28.029,50 €
	Die Region Hasetal durch die Erlebbarkeit der Lebenslinie Hase an den Routen stärker profilieren.	Anzahl der Initiativen und Maßnahmen	10	2	20%		
	Durch das Projekt Mundraub das kulturelle Erbe der Region an der Lebenslinie Hasetalradweg weitergeben.	Anzahl der Infomaterialien, Beiträge, Qualifizierungsmaßnahmen und Veranstaltungen	15	2	13%		
	Die Lebenslinie Eisenbahn weiter touristisch aufwerten.	Anzahl der betrachteten Vorhaben	3	1	33%	60.000,00 €	17.545,00 €
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensGESTALTUNG: Kultur und Kunst einbinden						2.138.539,80 €	1.069.269,90 €
	Die Akzeptanz, Wahrnehmung und Wertschätzung von Kunst und Kultur entlang der Lebenslinien in der Region fördern und bewahren.	Anzahl der Initiativen und Informationsmaterialien	5	2	40%	131.000,00 €	65.500,00 €
	Die Angebote zugänglich machen, ihre Qualität sichern, Vielfalt und Verbreitung langfristig verankern.	Anzahl der Projekte	3	2	67%		
	Neue oder bestehende kulturtouristische Angebote zielgruppenbezogen und marktgerecht entwickeln oder optimieren, um das Profil der Region zu stärken.	Anzahl der Projekte	14	1	7%		
	Angebotstransparenz stärken und geeignete Informations- und Kommunikationsmaterialien oder -portale für kulturtouristische Akteure auf lokaler und regionaler Ebene entwickeln.	Anzahl der Veröffentlichungen und Informationsmaßnahmen	40	3	8%		
	Kooperationen als verbindende Lebenslinien zwischen Kultur- und Tourismusinstitutionen und Akteuren der Region ausbauen und weiterentwickeln.	Anzahl der eingebundenen Akteure	40	35	88%	18000	9000
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensWERTE: Qualitätsoffensive Tourismus initiieren						760.769,90 €	380.384,95 €
	Hervorragende Qualität der touristischen Leistungen sichern.	Anzahl der angesprochenen Partner	100	100	100%		
	Ausgestaltung der touristischen Produkte auf der Grundlage von strategischen Studien.	Anzahl der Studien und Produkte	3	1	33%		
	Qualitativen Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur fördern.	Anzahl der Maßnahmen	5	5	100%	323.141,30 €	161.570,65 €
	Die Kommunikation und das Marketing den veränderten Nutzergewohnheiten der Gäste anpassen.	Anzahl der Maßnahmen	10	3	30%	10.000,00 €	5.000,00 €
	Ein stärkeres Miteinander von Jung und Alt bei touristischen Angeboten fördern.	Anzahl der Initiativen	3	3	100%	52.628,60 €	26.314,30 €
	Das Ideal des barrierefreien Reisens im Sinne der Inklusion in allen Teilen der touristischen Leistungskette verankern.	Anzahl der angestoßenen Initiativen	3	2	67%	375.000,00 €	187.500,00 €
	Gästeführer und regionale Akteure ausbilden und qualifizieren.	Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen	6	2	33%		
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensPARTNER: Neue Kooperationen etablieren						234.000,00 €	117.000,00 €
	Betriebsbesichtigungen von Wirtschaftsunternehmen in touristische Angebote einbinden.	Anzahl der angestoßenen Initiativen	3	3	100%		
	Mit der Landwirtschaft Projekte zum Thema Transparenz und Erlebbarkeit der Nahrungsmittelproduktion umsetzen und so Lebenslinien aufzeigen.	Anzahl der Projekte	2	0	0%		
	Im Zusammenspiel mit der Landwirtschaft die Wegeränder entlang der Routen attraktiv gestalten.	Anzahl der angesprochenen Landwirte	10	2	20%		
	Die Diversifizierung in der Landwirtschaft unterstützen.	Anzahl der Initiativen und Informationsmaterialien	6	0	0%		
	Die Zusammenarbeit mit Partnern im Themenfeld Mundraub weiter intensivieren.	Anzahl der Initiativen und Informationsmaterialien	20	1	5%		
	Für die Erlebbarkeit der Hase einen runden Tisch aller Akteure initiieren und darauf aufbauend die Konzeption und Infrastruktur zum Thema Flusswandern optimieren.	Anzahl der Vernetzungstreffen und Initiativen	6	1	17%		
	Kooperationen mit angrenzenden ILE- oder LEADER-Regionen durchführen.	Anzahl der Kooperationsansätze	10	3	30%	234.000,00 €	117.000,00 €
	Die internationale Zusammenarbeit in Europa verstärken.	Anzahl der angestoßenen Initiativen	2	1	50%		

Handlungsfeld „Umwelt & Klima“ mit der Auswertung zum Zielerreichungsgrad

LebensENERGIE: Umwelt und Klima		Gesamtinvestition "LebensENERGIE":		Erläuterung:			
		673.764,80 €		Ziel zur Halbzeit mehr als 50% erreicht			
		Gesamtfördermittel "LebensENERGIE":		Ziel zur Halbzeit 10 - 50% durch multifunktionale Projekte berücksichtigt,			
		426.882,40 €		Ziel zur Halbzeit weniger als 10% erreicht			
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensGRUNDLAGEN: Natur und Landschaft als Erbe vermitteln						319.094,40 €	234.547,20 €
	Das Wissen über Natur und Landschaft dokumentieren und zeitgemäß vermitteln, um es für zukünftige Generationen zu sichern und zu erhalten.	Anzahl der Initiativen und Maßnahmen	4	1	25%	300.000,00 €	225.000,00 €
	Die Erhaltung von prägenden Kulturlandschaftselementen – Lebenslinien – im Hasetal fördern.	Anzahl der Initiativen und Maßnahmen	5	2	40%	19.094,40 €	9.547,20 €
	Schutzwürdige Flächen erfassen, bewerten und nach Möglichkeit aufwerten.	Anzahl der betrachteten Flächen	10	0	0%		
	Den regionalen Austausch bei der Planung von Natur- und Landschaftsschutzmaßnahmen fördern.	Anzahl der Austauschtreffen	1	1	100%		
	Lernstandorte in der Region stärken und ausbauen.	Anzahl der Initiativen und Maßnahmen	5	0	0%		
	Themenbezogene Öffentlichkeitsarbeit auf allen Kommunikationswegen initiieren und durchführen.	Anzahl der Informationsmaßnahmen	50	0	0%		
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensWISSEN: Wasser und Gewässer schützen						140.000,00 €	70.000,00 €
	Weitere Maßnahmen im gesamten Gewässernetz zur Gewässerrenaturierung unter Beachtung des Gewässerentwicklungsplans umsetzen.	Anzahl der angestoßenen Maßnahmen	10	5	50%	140.000,00 €	70.000,00 €
	Den Austausch über Erfahrungen im Gewässerschutz fördern.	Anzahl der Austauschtreffen	5	1	20%		
	Für den Schutz und die Einsparung des Grundwassers bzw. des Trinkwassers sensibilisieren.	Anzahl der Informationsmaßnahmen	5	1	20%		
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensMITTEL: Klimaschutz und Energie vorantreiben						154.670,40 €	77.335,20 €
	Für Zusammenhänge zwischen Ernährung / Verbraucherverhalten und Klimaschutz sensibilisieren und Eigenverantwortung fördern.	Anzahl der Informationsmaßnahmen und Projekte	5	1	20%		
	Über die Bedeutung der Moore für den Klimaschutz informieren und regionsübergreifende Aktionen zum Moorschutz umsetzen.	Anzahl der Aktionen und Informationsmaßnahmen	10	1	10%		
	Die Region optimal auf Folgen des fortschreitenden Klimawandels vorbereiten.	Anzahl der angestoßenen Initiativen	5	0	0%		
	Auf vorhandenen Lebenslinien klimafreundliche Mobilität in der Region fördern, auch über Landkreisgrenzen hinweg.	Anzahl der angestoßenen Initiativen	10	0	0%		
	Das Fahrrad als alternatives Fortbewegungsmittel für den Alltagsverkehr verstärkt fördern.	Anzahl der angestoßenen Initiativen	20	1	5%		
	Über Energieeinsparpotenziale informieren und Einsparungen fördern.	Anzahl der angestoßenen Initiativen und Maßnahmen	14	2	14%	88.870,40 €	44.435,20 €
	Erneuerbare Energien als neue Lebenslinien strategisch entwickeln und unterstützen.	Anzahl der Konzepte und Informationsmaßnahmen	10	1	10%	65.800,00 €	32.900,00 €
Entwicklungsziel	Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensSPENDER: Bedeutung des Waldes vermitteln						60.000,00 €	45.000,00 €
	Allen Bevölkerungsschichten den Wald durch besondere Projekte näher bringen.	Anzahl der angestoßenen Projekte	10	2	20%	60.000,00 €	45.000,00 €
	Die Wirtschafts-, Erholungs- und Klimafunktion des Waldes in Zusammenarbeit mit Eigentümern und Nutzern fördern.	Anzahl der Austauschtreffen	5	1	20%		
	Die verschiedenen Ausformungen der Waldpädagogik wie Naturwerkstage in der Region verankern und Waldpädagogen qualifizieren.	Anzahl der Aktionen und Qualifizierungsmaßnahmen	5	3	60%		
	Das regionale Bewusstsein für die Bedeutung von „Siedlungsgrün“ wie regionstypische Bäume und Sträucher in der Region ausbauen.	Anzahl der Informationsmaßnahmen	10	1	10%		
	Den Leitgedanken der naturnahen Waldbewirtschaftung unterstützen.	Anzahl der Informationsmaßnahmen	1	0	0%		

Handlungsfeld „Demografischer Wandel“ mit der Auswertung zum Zielerreichungsgrad

Entwicklungsziel		Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensGEMEINSCHAFT: Demografischer Wandel		Gesamtinvestition "LebensGEMEINSCHAFT":		1.146.500,68 €				
		Gesamtfördermittel "LebensGEMEINSCHAFT":		574.250,34 €				
		Erläuterung:					Ziel zur Halbzeit mehr als 50% erreicht	
							Ziel zur Halbzeit 10 - 50% durch multifunktionale Projekte	
							Ziel zur Halbzeit weniger als 10%	
Entwicklungsziel		Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensGESCHICHTE(N): Orte zukunftsfähig machen							553.200,00 €	277.600,00 €
	Dialoge im Dorf anregen und fördern.	Anzahl der angestoßenen Initiativen	5	0	0%	36.200,00 €	18.100,00 €	
	Die Entwicklung im Innenbereich strategisch planen und fördern.	Anzahl der Initiativen und Modelle	7	3	43%	472.000,00 €	236.000,00 €	
	Leben und Wirtschaften auf dem Lande ermöglichen.	Anzahl der angestoßenen Initiativen und Projekte	5	3	60%	43.000,00 €	21.500,00 €	
	Die Fachkräfteausbildung und -sicherung fördern.	Anzahl der Informationsangebote und Kampagnen	10	1	10%	2.000,00 €	2.000,00 €	
	Alternative Wohnmodelle und Wohnprojekte unterstützen.	Anzahl der Vorhaben	3	0	0%			
	Akzeptanz der ÖPNV-Angebote der Region durch Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen verbessern.	Anzahl der Informationsangebote und Kampagnen	10	0	0%			
	Verschiedene alternative Mobilitätsangebote prüfen und unterstützen.	Anzahl der Initiativen und Modelle	10	0	0%			
Entwicklungsziel		Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensWANDEL: Angebote für alle schaffen							593.300,68 €	296.650,34 €
	Die Familienfreundlichkeit der Orte weiter ausgestalten unter Beachtung der veränderten Familienstrukturen.	Anzahl der Initiativen	3	1	33%	100.000,00 €	50.000,00 €	
	Die wirtschaftliche Existenz von Frauen fördern.	Anzahl der Initiativen und Modelle	2	0	0%			
	Benachteiligte Bevölkerungsgruppen einbinden.	Anzahl der Initiativen und Modelle	3	0	0%			
	Jugendangebote vor Ort fördern.	Anzahl der betrachteten Orte	7	2	29%			
	Identifikationspunkte und Orte der Begegnung schaffen oder ausgestalten.	Anzahl der betrachteten Vorhaben	7	2	29%	454.450,10 €	227.225,05 €	
	Sportliche Angebote für die Fitness aller Generationen unterstützen.	Anzahl der betrachteten Vorhaben	5	2	40%	38.850,58 €	19.425,29 €	
Entwicklungsziel		Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensERFAHRUNG: Kulturelles Erbe erhalten und fördern							0,00 €	0,00 €
	Das kulturelle Erbe der Region dokumentieren, bewahren und zeitgemäß vermitteln, um es für zukünftige Generationen zu sichern und zu erhalten.	Anzahl der Initiativen und Projekte	3	2	67%			
	Die Teilnahmebereitschaft am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ und damit die örtliche Identität unterstützen.	Anzahl der Informationsmaßnahmen	6	0	0%			
	Die Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen auch zum Austausch der Generationen fördern.	Anzahl der eingebundenen Vereine und Schulen	30	0	0%			
	Kulturgut Plattdeutsche Sprache durch Aktionen und Programme fördern.	Anzahl der Aktionen und Programme	3	0	0%			
	Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen der Vereine über Landkreisgrenzen hinweg veröffentlichen.	Informationsangebote und Kommunikationswege	40	2	5%			
	Kooperationen und Netzwerke von Vereinen in der Region unterstützen.	Anzahl der eingebundenen Vereine	30	0	0%			
	Heimathäuser oder Dorfgemeinschaftshäuser zukunftsfähig machen und multifunktional nutzen.	Anzahl der betrachteten Anlagen	10	0	0%			
	Nachbarschaften mit ihrem regionalen Brauchtum erhalten.	Anzahl der Informationsangebote und Initiativen	10	1	10%			
Entwicklungsziel		Teilziel	Indikator	Zielgröße	bisheriger Stand	Zielerreichungsgrad	Gesamtinvestition	Fördermittel
LebensLEISTUNG: Ehrenamt stärken							0,00 €	0,00 €
	Menschen verschiedenster Altersstufen und Bevölkerungsschichten zur Mitarbeit in Vereinen motivieren und fachlich unterstützen.	Anzahl der Informationsmaßnahmen, Konzepte und Qualifizierungsmaßnahmen	3	0	0%			
	Informationen über Fortbildungen und Qualifizierungen sammeln und über verschiedene Kommunikationswege streuen.	Anzahl der Informationsmaßnahmen	10	0	0%			
	Freiwillige Dienste austauschen, die das Leben in der Dorfgemeinschaft generationenübergreifend lebenswerter machen.	Anzahl der angestoßenen Initiativen	2	0	0%			

Finanztabelle der in der LAG Hasetal beschlossenen Projekte:

	Einsatzort	Bearbeitung	Handlungsfelder	Tourismuskultur	Klima und Umwelt	Demografischer Wandel	Regionalmanagement	Kooperationen
			Förderbudgets	630.000,00	570.000,00	500.800,00	513.148,73	180.000,00
			2018		-34.500,00	34.500,00		
			neu		535.500,00	535.300,00		
Bezeichnung			förderf. Invest	Priorität 1	Priorität 2	Priorität 3		
Schutzhütte Aussichtsplattform Essen	Essen	abgeschlossen	17.515,52	8.757,76				
Weg und Brücke Tiergehege Haselü.	Haselünne	Antrag gestellt	65.500,00	32.750,00				
Brücke Angelbeck Lügenbrücke Lö.	Löningen	in der Umsetzung	70.228,74	35.114,37				
Alte Schule Bokeloh	Meppen	in der Umsetzung	66.255,63	33.000,00				
Dacherneuerung Torfwerk Hahnenmoor	Herzlake	abgeschlossen	109.897,04	54.948,52				
Dampfzug	ZEH	abgeschlossen	36.460,37	10.938,11				
Toilettenanlage Schelmkappe	Löningen	in der Umsetzung	45.466,66	13.640,00				
Geh- und Radweg Rückhaltebecken Lindern	Lindern	in der Umsetzung	123.183,20	61.591,60				
Fitnessgeräte am Haselünner See	Haselünne	in der Umsetzung	50.000,00	25.000,00				
Rampe Kirche Haselünne	Haselünne	in der Umsetzung	55.000,00	27.500,00				
Aufwertung Markt Haselünne	Haselünne	abgeschlossen	320.000,00	160.000,00				
Fuß und Radweg zum Dreiherrenstein	Herzlake	in der Umsetzung	60.000,00	30.000,00				
Hasetalradwanderkarte	ZEH	Antrag in Vorbereitung	20.000,00	10.000,00				
Netzwerk Kunstschaffende	ZEH	Antrag gestellt	18.000,00	9.000,00				
Restaurierung Eisenbahnwaggon	Haselünne	Antrag in Vorbereitung	20.000,00	5.045,00				
Waldweg Teglingen	Meppen	zurückgestellt	0,00	0,00				
Studie zum Gesundheitstourismus (15.000 FM)	ZEH	zurückgestellt	0,00	0,00				
Hasetal-Zeitung (75.000 FM)	ZEH	zurückgestellt	0,00	0,00				
Wohnmobilstellplatz Löningen	Löningen	zurückgestellt	0,00	0,00				
Rastplätze Hünensteine Lindern	Lindern	zurückgestellt	0,00	0,00				
Brockhöhe Löningen	Löningen	zurückgestellt	0,00	0,00				
Beleuchtung Essen	Essen	in der Umsetzung	88.870,40	44.435,20				
Mittelradde	Herzlake	Antrag gestellt	140.000,00	70.000,00				
Blockheizkraftwerk	Essen	abgeschlossen	55.240,00	27.620,00				
Waldpädagogik (75%)	ZEH	in der Umsetzung	60.000,00	45.000,00				
Blühstreifenmanagement (75%)	ZEH	Antrag gestellt	300.000,00	225.000,00				
Wasserscheide Lindern	Lindern	zurückgestellt	0,00	0,00				
Zaunanlage Hutewirtschaft	Haselünne	zurückgestellt	0,00	0,00				
Außenanlage St. Elisabeth-Stift	Lastrup	abgeschlossen	224.125,76	112.062,88				
Platzgestaltung Plesseparkplatz Haselü.	Haselünne	abgeschlossen	125.370,20	62.685,10				
Spielplatz der Generationen	Essen	abgeschlossen	100.000,00	50.000,00				
Friedhof Haselünne	Haselünne	abgeschlossen	76.489,42	38.244,71				
Schulzentrum Herzlake	Herzlake	in der Umsetzung	232.850,10	116.425,05				
Fuß und Radweg Döhren	Herzlake	in der Umsetzung	42.858,46	21.429,23				
Erweiterung Friedhof Herzlake	Herzlake	in der Umsetzung	88.800,00	44.400,00				
Umgestaltung Oberschule Lastrup - Rest	Lastrup	Antrag gestellt	254.000,00	57.000,00				
Restaurierung Schutenmühle	Löningen	zurückgestellt	0,00	0,00				
Vierspanner Lähden	Herzlake	zurückgestellt	0,00	0,00				
Fuß- und Radweg Bückelte	Haselünne	zurückgestellt	0,00	0,00				
Regionalmanagement 2015	ZEH	abgeschlossen	10.301,44			5.665,79		
Regionalmanagement 2016	ZEH	abgeschlossen	74.335,60			40.884,58		
Regionalmanagement 2017	ZEH	abgeschlossen	129.145,00			58.272,73		
Regionalmanagement 2018	ZEH	in der Umsetzung	130.525,00			71.788,75		
Regionalmanagement 2019	ZEH	in der Umsetzung	131.905,00			72.547,75		
Regionalmanagement 2020	ZEH	in der Umsetzung	133.285,00			73.306,75		
Regionalmanagement 2021	ZEH	in der Umsetzung	134.665,00			74.065,75		
Regionalmanagement 2022	ZEH	in der Umsetzung	136.045,00			74.824,75		
Regionalmanagement 2023	ZEH	in der Umsetzung	68.712,50			37.791,88		
Rastanlagen (Koop.)	ZEH	Antrag in Vorbereitung	145.000,00					25.990,50
Brücke über Bünner-Wehrl.-Grenzkanal	ZEH	Antrag in Vorbereitung	65.000,00					39.000,00
Demografiestudie im LK Cloppenburg	ZEH	abgeschlossen	120.702,00					18.100,00
Kreissportschule Sögel	ZEH	abgeschlossen	100.000,00					4.786,64
Sportschule Lastrup	ZEH	abgeschlossen	24.397,45					14.638,47
Naturpark Hümmling	ZEH	abgeschlossen	59.024,00					9.547,20
Hünenweg (Kooperation ILE)	ZEH	abgeschlossen	46.715,83					28.029,50
Jugendkloster Ahmsen	Herzlake	in der Umsetzung	224.000,00					60.000,00
Landschaftspflege Hahnenmoor	ZEH	zurückgestellt	0,00					0,00
Gesamt			4.599.870,32	517.285,36	412.055,20	502.246,97	509.148,73	200.092,31
vgl. mit verwendbaren Mittel				112.714,64	123.444,80	33.053,03	4.000,00	-20.092,31

